

# Dresdner Volkszeitung

Buchdruckerei: Dresden  
Käbel & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Buchdruckerei: Gebr. Umholz, Dresden  
und Schlesische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Dringergeld mit den wöchentlichen Beilagen "Sack der Arbeit" und "Volk und Zeit" für einen halben Mark 1 M.  
Einschussnummer 10 Pf.  
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreitzeitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.  
Geschäftszzeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreis: die 29 mm breite Komparezeile 30 Pf., die 90 mm breite Reklamezeile 1,50 M., für auswärtige Anzeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Werbezettel 40 Pfiz. Rabatt. Sie Briefniederlegung 10 Pf.

Nr. 164

Dresden, Sonnabend den 17. Juli 1926

37. Jahrg.

## Um das Reichsbanner

Angeregt durch das unrepublikanische Verhalten des Zentrums und der Demokraten beim Abstimmungskampf gegen die Führerherrscher, brachten in den letzten Wochen einige Parteiblätter Betrachtungen über die Zukunft des Reichsbanners. Die reaktionäre Presse bemüht sich, daraus so etwas wie eine „Krise im Reichsbanner“ zu konstruieren. Nun könnte man darüber hinweggehen mit dem einfachen Hinweis darauf, daß die Gegenseite im Reichsbanner auf keinen Fall größer sind als die im vaterländischen Lager, wo ein Krad den andern abläßt, und zwar mit Detonationen, die mit der Zeit stärker statt schwächer werden. Aber mit solchen billigen Trost kommt die deutsche republikanische Bewegung nicht um die Todesfalle herum, doch sich namentlich in letzter Zeit, im Reichsbanner manche Gegenübe angestellt haben. Wir sehen ab davon, daß im einzelnen zu illustrieren, und beginnen uns heute damit, Kenntnis zu geben von einer Veröffentlichung im Berliner Tageblatt. Wie wir bereits berichteten, geht es in den Kreisen des Zentralismus, namentlich unter der Anhängerchaft der Berliner Windthorstbünde, die sich schon beim Volksentscheid öffentlich gegen die Parole der Bischöfe und der Zentrumspartei gewandt haben. Die Großkorporationen des deutschen Katholizismus führen gegen die Feuerkugeln bereits idiosyncrasie auf, und ein Gewährsmann des Berliner Tageblattes staubt vor den Gefahren mornen zu müssen, die dem Reichsbanner davor erwachsen könnten, denn die Andeutungen der katholischen Presse zwischen, würden jetzt die Freunde der katholischen Jugendbewegung verhindern, diese Jugend aus überparteilichen und interkonfessionellen Vereinen herauszuholen. Der Gewährsmann des Berliner Tageblattes schreibt dazu:

Ein besonderer Dorn im Auge ist bestimmten Kreisen schon seit langem die Beteiligung junger Katholiken im Reichsbanner. Ein Kirchlicher schrieb die Bemerkung, man müsse die katholische Jugend vor dem sozialistischen sozialistischen Einfluß im Reichsbanner bewahren. Vor längerer Zeit wurde von Vertretern des Zentrums der Versuch gemacht, durch eine zu erlassende Kündigung die katholische Jugend vor dem Eintritt in das Reichsbanner zu warnen. Dank dem entschiedenen Eintreten prominenter katholischer Parlamentarier ist damals dieser Schritt verhindert worden. Er wird jetzt in geheimer Form wiederholt werden. Man wird den schon einmal diskutierten Plan einer Gründung von Reichsbannerkameradschaften wieder aufnehmen und durchzuführen versuchen. Alle diese Pläne und Erwägungen fordern die ernsthafte Aufmerksamkeit aller Demokraten und Republikaner, insbesondere aber der Zeitung des Reichsbanners. Vor allem die sozialistischen Autoren und Unterführer müssen hinunter in die kleinen Gruppen müssen sich darüber klar werden, mit welchen artigen Schwierigkeiten die katholischen Reichsbannerkameraden in der nächsten Zeit zu rechnen haben. Einsteife Pflicht gegenüber dieser gewaltigen Schwäche der Verfassung und der deutschen Republik muß es daher sein, alles Provokatorische zu vermeiden, was das religiöse und politische Empfinden der katholischen Reichsbannerkameraden irgendwie verletzen könnte. Entscheidungen färbten gerade im jetzigen Moment zu den schwersten Komplikationen und zur Gefährdung der überparteilichen Einigkeit führen.“

Das Berliner Tageblatt erläutert dazu leider nicht, was unter solchen „Entgleisungen“ oder „Provokationen“ versteht. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichsbanners werden also mit solchen Redensarten nicht viel anfangen können. Wir nehmen an, daß religiöse Auffassungen im Reichsbanner nirgends eine Rolle spielen, aber um klare politische Parolen und politische Richtlinien kommt eine Propagandaorganisation nicht herum. Wie hoffen, daß das von den zwei andern Parteien eingesehen wird. Sollte verschiedene Deutungen um Kühl und Marx die Haltung des Reichsbanners bei verschiedenen republikanischen Kämpfen und Demonstrationen der letzten Zeit zu entscheiden ansetzen, so möchten wir ungestört betonen, daß sehr vielen Sozialdemokraten manche Aktionen des Reichsbanners nicht entstehen gingen waren, und wenn es eine Krise im Reichsbanner gibt, so hat sie ihre Wurzeln in der schwächlichen Haltung, die die demokratische und die Zentrumspartei in der letzten Zeit besonders ausschreite.

Wir greifen nur zwei große politische Entscheidungen, die das Reichsbanner in einer unfreien Lage brachten, heraus, bei der Reichspräsidentenwahl ließ das Zentrum als Zentralandidat der republikanischen Parteien den sozial-, Wald- und Wiesengrubber Marx durch, für den zu diesem selbst manchen lächerlichen abwöhnenden Sozialdemokraten schwer wurde und der sich jüngst als Reichskanzler in der Krise des Hindenburg-Briefes von seiner eigenen Partei einer ungemeinlichen Schlappe setzen lassen mußte. Und im schwersten Kampf, den das deutsche Volk gegen den Monarchismus seit 1918 je durchgeföhrt hatte, beim Volksentscheid, begrüßten sich die Demokraten mit Freigabe der Abstimmung, während sich das Zentrum gar auf die Seite der reaktionären Parteien stellte und die Enthaltung proklamierte. Es zweifelt wohl heute niemand mehr daran, daß die 10½ Millionen Stimmen ausgebracht worden wären, wenn sich Zentrum und Demokraten derart entschieden für die Sache des Volkes und der Republik eingesetzt hätten wie die Sozialisten!

Die Zukunft des Reichsbanners, die Frage, ob die Anhänger der drei Parteien weiter wie bisher die republikanische Schuh- und Werbetruppe des deutschen Volkes sein können, hängt ab von der Politik der andern zwei republikanischen Parteien. Zentrum und Demokraten verhindern im Reichstag kein Abstimmungsgebot durchzudringen, das sich vor dem Volke sehen lassen kann, aber sie hassen doch vor Herbstbeginn der Reaktion die Zölle zu erhöhen und dem deutschen Volke den Preis vor dem Mund zu verteuern. Gibt die Politik der zwei bürgerlichen Mittelparteien in der hier genannten Richtung weiter, bringen sie künftig nicht jenes Wahlrepublikanschdemokratische Entscheidung aus, ohne das in Deutschland für den republikanischen Gedanken seines Erfolgs zu erzielen sind, so steht das Reichsbanner allerdings vor der Gefahr des Aussterbens. Es hat seinen Sinn, vor dieser Tatsache die Augen zu verschließen, sondern gerade wer das anerkennt, welche notwendige freiheitliche Propagandaarbeit von der Bewegung Schwarz-Rot-Gold geleistet wurde, wer nicht will, daß diese Schuttruppe der Republik einer fruchtlosen Laune verfällt, in usw. angefahrt die Politik der zwei sozialdemokratischen Parteien der Reichsbanner, was ist. Und wenn demokratische Wähler uns raten, das politische Empfinden der nichtsozialistischen Reichsbannerangehörigen zu schonen, so möchten wir hiermit darauf hinweisen, daß auch wir idiosyncrasie nicht aus Sement sind und ernsthafte republikanische Empfindungen respektiert wissen möchten. Vielleicht denkt man auf der andern Seite auch einmal darüber nach, ob der politische Einfluss, den die beiden Mittelparteien im Reichsbanner bearbeiteten, nicht im umgekehrten Verhältnis zur Zahl ihrer Reichsbannermitglieder steht. Und das ist ja schließlich wie man uns hoffentlich ohne langen Streit zu geben wird, nicht ganz gleichgültig.

Aber ob sich die Gegenseite im Reichsbanner verschärft oder nicht, eines ist sicher: die republikanische Bewegung

geht weiter, und der beste Schutz der Republik wäre eine entwiedene Reformpolitik der republikanischen Parteien. Wenn jedoch gewisse Zentrumsfreunde und gewisse Allgemeindemokraten glauben, die Wurzelsteile der deutschen Politik auch zum Grundgesetz der republikanischen Bewegung machen zu können, so könnte es sein, daß diese eines Tages über die Leichen jünger Freunde oder die Trümmer alter Parteien hinwegschäumt.

Wir danken, der Volksentscheid hätte denen, die es anzeigt, allerhand wichtige Aufschlüsse hinterlassen!

## Bayern provoziert das Reich

Es sabotiert die Ermittlungsuntersuchung

Auf den Besuch des Reichstagsausschusses zur Untersuchung der Ermordung, im Laufe des Monats Oktober eine Reihe von Sitzungen in München abzuhalten, hat die bayerische Regierung unter Führung des Ministerpräsidenten Held zunächst mit der Innenministerialbehörde gegen den Reichstag geantwortet. Trotzdem dieser Besuch bekanntlich von einer bürgerlichen Mehrheit gegen die Stimmen der Sozialdemokraten gefohren ist, hat man die Gelegenheit zu einer verlogenen Doppelgängerei gegen die sozialdemokratischen Mitglieder und vor allem Eingingen gegen den Abgeordneten Leo J. benutzt, der durch das Studium der Akten feststellen konnte, daß Schweikhardt, der Mörder Goerres, mit aktiver Unterstützung des damaligen Polizeipräsidenten Pöhlner und des jüngsten bayerischen Reichstagsabgeordneten Dr. Fries seine Morde hat durchführen können. Nun geht sogar die bayerische Regierung zur offenen Sabotage über. Das bayerische Justizministerium hat am 11. Juni folgende Verfügung erlassen:

DL. 30 081. München, 11. Juni 1926.  
B. Staatsministerium der Justiz.

In die Herren Präsidenten des Oberlandesgerichts, Bereich: Untersuchungsausschüsse. Wenn ein auf Grund des § 32 der Verfassungsurkunde des Freistaates Bayern oder auf Grund des Artikels 31 der Verfassung des Deutschen Reiches eingeführter

## Die schmachvolle Zensur

Durch das Verbot des Potemkin-Films ist der Kampf um die Zensurfreiheit auf der ganzen Linie entzündet. Und dieser Kampf wird nicht eher beendet werden, als bis das standesamtliche Verbot wieder zugängig gemacht werden ist und nach dem freien Wortlaut des Gesetzes die Freiheit für wirklich künstlerische Filme gesichert ist. Das scheint auch die Rechtsopposition zu fühlen. Die Tägliche Rundschau z. B. veröffentlicht eine spaltenlange Schimpfanade gegen diejenigen, die es für notwendig halten, entsprechend den Grundgedanken unserer Verfassung, wonach Propaganda in Wort, Schrift und Bild jedem Deutschen freisteht, gegen die unerhörte, nur aus parteipolitischen Erwägungen verständliche Vergewaltigung des Rechts zu protestieren. Gerade der Potemkin-Film ist ein so ungewöhnliches und aus dem üblichen Setzlich herausfallendes künstlerisches Meisterwerk, ist so sehr ein „einzigartiges Dokument“, daß in diesem Kampf alle zusammenstehen werden, die begreifen, daß

die Freiheit der Geistesbetätigung die Grundlage aller menschlichen Kultur und staatlichen Entwicklung sein muß.

In dem fanatischen Kampfe der Rechten gegen die Freiheit vollzieht ihnen das Kriegsspiel, daß sie aus dem amtlichen Protokoll über die Verhandlungen der Filmoberprüfstelle auch diejenigen Stellen wiedergeben, in denen mitgeteilt wird, daß dieser angeblich edel bürgerliche Film ausgerechnet in Rußland nur mit größter Vorsicht behoben wird. Die Tägliche Rundschau schreibt:

Außerdem bestimmt ist es, daß man den Film in Rußland selbst mit großer Vorsicht behandelt. So hat der Vertreter des Reichskommissars für Überwachung der öffentlichen Ordnung in den Verhandlungen mitgeteilt, daß der Film in Rußland selbst nur in ganz beschränktem Maße zur Verwendung gelangt. Zum ersten Male ist er am 15. Juni 1926 in der Abschaffung angezeigt worden. Wie diese Zeitung berichtet, hat er bisher

### in der Sowjet-Ukraine keine Erlaubnung

gefunden. Der Vertreter des Reichskommissars bemerkte hierzu, diese Tatsache sei offenbar darauf zurückzuführen, daß die russische Regierung mit Rücksicht auf die politischen Schwierigkeiten, besonders in Armeen und Flotten, es nicht für angezeigt hält, solche aufrüttelnde Darstellungen vorzuführen. Auch der Sachverständige des Reichswohministeriums hat auf diesen ausfallenden Umstand hingewiesen. Der Potemkin-Film ist erst jetzt zur Verwendung im zweiten kauklischen Kinontheater in Moskau zugelassen worden. Das sei im Zusammenhang mit den jüngsten Presseberichten über Unruhen und Meutereien innerhalb der Roten Flotte ein öffentliches Beweis dafür, daß man in Rußland Bedenken trage, diesen Film den eigenen See- und Marineangehörigen vorzuführen.“

Wenn diese Angaben über die Haltung der bürgerlichen Behörden zutreffen, so brauchte man sich darüber nicht zu wundern. Der Potemkin-Film ist nicht umsonst die Schilderung einer Episode aus dem

großen Befreiungskampf des russischen Volkes gegen barbarische Unterdrückungsmethoden.

Er schildert den Triumph menschlichen Freiheitswillens und bürgerlichen Zusammengehörigkeits gegen brutale Gewalt. Das ausgerechnet denjenigen Sovjetdiktatoren in ihrem eigenen Lande eine solche Propaganda nicht angenehm ist, das kann man sich vorstellen. Um so lächerlicher ist die dauernde Versicherung der Rechtsopposition, daß diese künstlerische Darstellung des russischen Freiheitskampfes für Deutschland gefährlich werden könnte.

Zum übrigen handelt es sich gar nicht allein um den Potemkin-Film. Es handelt sich hier um den am 21. Mai in einer Prinzessin. Was heute dem Potemkin-Film passiert, kann morgen und soll morgen jedem anderen Film passieren. Das noch der Aufführung irgendwelcher Überregierungsräte oder reaktionärer Parteifunktionärs unerwünscht ist. Die Grundlage unseres staatlichen Lebens ist der freie Kampf der Meinungen. Wenn die Reaktionäre glauben, daß der Potemkin-Film verderblich wirkt, dann steht es ihnen frei, einen viel besseren, einen viel wertvolleren Film mit geschichtlichen Darstellungen aus der Zeit, die ihnen lieb ist, heranzubringen. Das Leben Wilhelms II. bis zu den Tagen in Doorn hätte da wohl Stoff genug. . . . Das Schlimme ist nur, daß die Herrschaften dazu zu unzureichend und unfähig sind. Ihre Friedericus-Filme beweisen das noch der Aufführung irgendwelcher Überregierungsräte oder reaktionärer Parteifunktionärs unerwünscht ist. Die Grundlage unseres staatlichen Lebens ist der freie Kampf der Meinungen. Wenn die Reaktionäre glauben, daß der Potemkin-Film verderblich wirkt, dann steht es ihnen frei, einen viel besseren, einen viel wertvolleren Film mit geschichtlichen Darstellungen aus der Zeit, die ihnen lieb ist, heranzubringen. Das Leben Wilhelms II. bis zu den Tagen in Doorn hätte da wohl Stoff genug. . . . Das Schlimme ist nur, daß die Herrschaften dazu zu unzureichend und unfähig sind. Ihre Friedericus-Filme beweisen das noch der Aufführung irgendwelcher Überregierungsräte oder reaktionärer Parteifunktionärs unerwünscht ist.

### Der Protest gegen Vergewaltigung

Der Sachverständige Julius Barat auf Grund der Entscheidung der Oberprüfstelle über den Potemkin-Film sein Amt als Beisitzer widerlegt. Zur Begründung schreibt er:

Die Beschwerden gegen diesen Film rufen von Seiten, deren rein politische Bestimmtheit vor aller Welt offen liegt. Dafür haben die Verfassung militärischer Disziplin in dem Film. Aber eine Embargo von Seiten militärischer, die sich weigern, madeamminuelnes Aktion zu treiben und wegen solcher Weigerung in Waffe erschossen werden — das heißt eine Vorstellung von Disziplin beginnen, die vielleicht für die Wachhaber eines Unterstaates nötig, für das Heer eines Staates aber widersinnig ist.

Man braucht also durchaus keine kommunistischen Zeitschriften zu haben, sondern nur auf dem Boden der deutschen Republik zu leben, um diesen Disziplinarverstoß gegen das menschliche Recht dieses großen Kunstsvertrags anzufinden. Die „Sicherheit“ eines Volksstaates wird durch Beifall, den die Empörung gegen peccatum militare braucht, nur gestärkt.“

Es darf freilich bei dem bloßen Ausdruck aus der Prinzessin nicht sein Bewenden haben. Bittiger noch ist der Kampf um endgültige Unmöglichmachung eines solchen Zeitschriftenstandards.

Beschließungsantrag um die Verwendung von Alten erachtet. Beim zur Fernleitung vorliegt, ist mit großer Beschränkung auf dem Dienstweg, wenn aber besondere Fälle geboten sind, unmittelbar, sogenannte fernmündlich oder telegraphisch dem Justizministerium der Justiz hierüber zu berichten und dessen Entschließung abzuwarten.

Daraus ergiebt sich den Präsidenten der Landgerichte und, soweit es erforderlich erscheint, den Vorsitzenden der Amtsgerichte Kenntnis zu geben.

Der Erlass dieser Verfügung kann nur bedeuten, daß die bayerische Regierung sich ein Befreiungsschreiben über Arbeiten des Reichstagsauschusses sichern will. Offendorf will sie den Bericht machen, bestimmt in die Akten, aus denen die Wahrheit über die Unterstellung der Demokraten durch amtliche bayrische Stellen erledigt werden könnte, entweder ganz verhindern zu lassen oder vorher eine solche Auswahl bei den Akten zu treffen, daß der Reichstagsausschuß keine wirtschaftliche Arbeit leisten kann. Es ist klar, daß diese Vorarbeiten der bayerischen Regierung zum Konflikt zunächst mit dem Reichstagsausschuß und dann mit dem Reichstag hinauf führen muß. Artikel 34 der Reichsverfassung verpflichtet Gerichte und Verwaltungsbehörden, den vom Reichstag eingesetzten Untersuchungsausschüssen alle Akten auf Verlangen vorzulegen. Bayern will ganz sinnvoll verhindern, daß die Wahrheit über die Geheimorganisationen und die Demokraten an den Tag kommt. Bayern will offenbar den Kontakt mit dem Reichstag. Nicht die Demokraten, sondern ihre Freunde, das ist es, was die bayerische Volksfeindlichkeit bringt.

## Bell Justizminister

Heute wird gemeldet:

Der Reichspräsident hat den Reichstagsabgeordneten Dr. Bell zum Reichsjustizminister ernannt und ihm gleichzeitig mit der Befehlsernennung der Geschäfte des Ministeriums der belebten Geschichte beigelegt.

Die Ernennung Bells bedeutet den Abschluß langwieriger Verhandlungen zwischen den Koalitionsparteien, vor allen Dingen zwischen dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei. Die Volkspartei hatte dagegen Einspruch erhoben, daß das Zentrum einen weiteren Ministerstab im Kabinett erhält, weil das Zentrum angeblich bereits zu stark vertreten sei. Man kann als sicher annehmen, daß die Ernennung Bells nicht ohne Zusicherung an die Volkspartei erfolgt ist. Das Ergebnis wird darin zu erkennen sein, daß der heilige Herr Dr. Schmidt, der Staatssekretär für die belebten Geschichts, in seinem Amt bleibt. Schmidt war nicht bekannt durch seine propagierenden Reden im Abgeordnetenhaus, nicht nur bei der Sozialdemokratie, sondern auch beim Zentrum vollständig unmöglich gemacht. Seine Ernennung zum Staatssekretär nach außen auf beständigen Widerstand der sonst allen Parteien im Haushalt ausschluß des Reichstags, wo festgestellt wurde, daß diese Ernennung unter Verletzung des Grundsatzes des Reichstags erfolgt sei. Das Verhältnis des Dr. Schmidt, dem das Kabinett auf Grund der gegen ihn eingereichten sozialdemokratischen Beschwerden eine Rüge erteilt, wird zweifellos noch an leichten Auseinandersetzungen sowohl im Haushalt ausschluß wie auch im Plenum des Reichstags führen. Einiges scheinen aber die Regierungsparteien der Meinung zu sein, daß die Ferien ihnen das Recht geben, alles beizubringen zu lassen.

Das Zentrum hofft sich noch weitere Posten. Das Berliner Tageblatt behauptet, daß demnächst mit dem Rücktritt des Staatssekretärs in der Reichskanzlei, Dr. Kempner, zu rechnen sei. Als Nachfolger soll ein Zentrumspolitiker in Aussicht genommen sein.

## Das Kriechen vor den Fürsten

Dr. Berlin, 17. Juli. (Sig. Funkspur.) Die bayerische Zeitung veröffentlicht einen bedeckenden Brief, den der Vorstand des Kriegervereins von Deutschland an die Delegierten der 27. Februar versandt hat. Sie werden am Ende geschaut, weil sie an der Abstimmung beim Volksentscheid teilgenommen haben. Eine Abstimmung mit „Ja“ (also für Ärztevereinigung) widerspreche direkt den Beklagerungen des Reichsbundes (der sich bekanntlich immer wieder als „unpolitisch“ bezeichnet und u. a. vom Reichswehrministerium als „unpolitisch“ bewertet wird). Dr. Red. und schlägt schwer das Ansehen als volkstümlicher Verband. „Wir sind daher gezwungen, alle diejenigen, die bei der Abstimmung mit „Ja“ gestimmt haben, aus unserem Verein auszuschließen.“ — Zur Freude, Sonnabend sind die 27. Sünden an einer Vorstandssitzung beschlossen. Sollten Sie unentzündlich nicht erscheinen, schreibt das Schreiben, müssen wir annehmen, daß Sie mit „Ja“ stimmen und sich dadurch außerhalb des Verbandses stellten. Der Vorstand ist dann gegrunzen. Ihren Ansicht aus dem Verein eine weitere zu befürchten.

Sicherlich wird Wilhelm im Namen aller bayerischen Autoren aus Doorn sein allerschönstes Bildschild schicken mit der Befürchtung: „Gestern Dank an meine treuen Kriechervereine.“

## Die Reichsbahn baut ab!

Trotz den vom Reich der Reichsbahn zur Verfügung gestellten Krediten von 50 und 100 Millionen zum Ausbau einer Reihe von Nebenstrecken und zur Erneuerung des Oberbaus kann sich die Reichsbahngesellschaft nicht dazu verleben, nun auch ihrerseits etwas gegen die Vermehrung der Arbeitslosigkeit zu tun. Der Abbau in den Eisenbahnhäfen soll weitergehen. Alle Vorstellungen, wie sie soeben erst wieder von den Organisationsvertretern unternommen wurden, haben nichts gebracht. Die Reichsbahn läßt durchdringen, die Nordlandarbeiten brachten ihr nichts ein. Sie steht dem Ausbau der Nebenstrecken mit gewissen Bedenken gegenüber. Sie fürchtet, daß durch die Nebenstrecken vielleicht der Weg der Großstädte abgesperrt und damit die Einwohner vermindernd wird. Sie vergißt allem Anschein nach, daß jede Strecke, die neu gebaut wird, auf die Dauer auch eine Vermehrung des Verkehrs mit sich bringt.

Vorteil aus den Krediten haben bedauerlicherweise nicht die Eisenbahnarbeiter, die am ehesten Hilfe brauchen, die Werksarbeiter und die Beitarbeiter. Bei der Metallindustrie sind nur 35 Millionen Mark Schiene destilliert und ebenso will die Reichsbahn bereits jetzt zwei Drittel des nächstjährigen Schienenbedarfs im Auftrag geben. Eine Erneuerung des Waggon- und Automobilverkehrs ist nicht notwendig, da die Reichsbahn, wie es heißt, mit ihren zur Verfügung stehenden Lokomotiven und Waggonen 40 Prozent mehr leisten könnte. Nicht weniger als 7000 Eisenbahnen haben fertig und vorbereitet. In der Nähe der dem Abbau gewidmeten Eisenbahnhäfen ist nur verhältnismäßig leicht weiniger reparaturbedürftiges Material und von weiterher jährlings Material herangezogen, jedoch nicht mehr. Wenn also keine beträchtliche Erhöhung des Bahnbetriebs in der nächsten Zeit eintritt, wird der Abbau der Werksstrecken weitergehen. Der augenscheinlich geplante Schienentransport und der kommende Betriebsverfall verhindern vielleicht die einzelnen Eisenbahnen etwas, aber sie begrenzen sie nicht.

So wird häufig Zeit, daß in der Krise des Eisenbahnbauvertrages etwas eine flache Situation geschaffen wird. Sind sie dem Markt nicht verfallen, dann muß entweder etwas für ihre Umstellung oder für anderweitige Beschäftigung der Werkstätten arbeiten getan werden.

## Endgültigen des Volksentscheids

Aus Berlin wird gemeldet: Der Reichswahlkampf hat unter Vorsitz des Reichswahlleiters die Feststellung des endgültigen Ergebnisses des Volksentscheids vom 20. Juni vorgenommen. Die Zahl der ortsansässigen Stimmberechtigten wurde auf 39 507 673 festgestellt, die Zahl der ausgestellten Stimmzettel auf 278 277, so daß insgesamt 39 785 950 Stimmberechtigte im Reich vorhanden waren. Davon gaben 15 599 797 ihre Stimme ab. Die Beteiligung betrug 39,3 v. H. Ungültige Stimmen wurden 558 903 abgegeben. Von den 15 040 894 gültigen Stimmen lauteten 14 455 184 auf Ja, 585 710 auf Nein. In einer Gemeinde hat die Abstimmung nicht stattfinden können, da der Abstimmungsvorsteher sich geweigert hatte, für die Durchführung die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. In einer andern Gemeinde hat wegen Hochwassergefahr die Abstimmung nicht erfolgen können.

## Seine politische Nachrichten

Bevölkerung wieder auf dem Höhepunkt. Die preußische Regierung ist bestimmt: Der preußische Minister des Innern, Seizing, ist nach Wiedergenesen in Berlin eingetroffen und hat seine Amtstätigkeit in vollem Umfang wieder aufgenommen. Dadurch erhöhen sich die wochenlangen Triumphfestsätze der Rechten über den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Ministers.

## Sozialistische Regierung in Luxemburg

F. Brüssel, 16. Juli. (Sig. Funkspur.) Am Donnerstag ist in Luxemburg eine neue sozialistische Regierung zusammengekommen, an deren Spitze Staatsminister Weidt steht. Die Sozialisten hatten eine Beteiligung an einer Koalition mit den bürgerlichen Parteien abgelehnt.

## Amerika kontrolliert seinen Schulden Europa

U. Report, 17. Juli. (Sig. Funkspur.) Der amerikanische Schöpfländer Mellon hat von Washington aus ein Europareise angekündigt. Es wird behauptet, daß er in Europa Verhandlungen mit führenden Wirtschaftlern und Politikern über die Stabilisierung der verschiedenen europäischen Währungen unternommen soll. Über eine Änderung des Dawes-Plans haben werde. Infolgedessen wird der Reise, die offiziell zwar privat bezeichnet wird, größte Bedeutung beigemessen.

## Frankreich unter Finanz-Diktatur

P. Paris, 16. Juli. (Sig. Funkspur.)

Der Text der Finanzermächtigung gegebe Gaulaur ist am Freitag veröffentlicht worden. Der Artikel 1 ermächtigt die Regierung, bis zum 30. November 1926 auf dem Wege von Dekreten alle Maßnahmen vorzunehmen, die die Finanzgrundung und Stabilisierung der Währung erfordern. Artikel 2 verpflichtet die Regierung, bei Eröffnung der normalen Legislaturperiode von 1927 die vorgenommenen Decrete dem Parlament zur Ratifizierung vorzulegen. Die oft angekündigten Anträge, die den Entwurf begegneten werden sollten und in welchen die Regierung genau den Rahmen festlegen wollte, innerhalb dessen sie die Vollmachtsdekrete spielen lassen will, hat Gaulaur im letzten Augenblick einfach wegfallen lassen. Durch seine Blätter läßt er die die Autofreizeit handlungswirksam dadurch entzündlichen, daß bei der jetzt machenden finanzielle keinerlei Zeit mit längeren Redenarten verloren dürfen. An Stelle der Annahme ist dem Entwurf eine lange Begründung beigelegt, und die darin als unabdinglich notwendig bezeichneten Vollmachten gehen so weit, daß das Ermächtigungsgebot Gaulaur in der Tat

einen diktatorischen Charakter

gewinnt. U. a. verlangt Gaulaur das Recht, nach Belieben die Politik Frankreichs umzudrehen. Vor der Finanzkommission hat Gaulaur seine Absichten erläutert. Er betonte besonders die Notwendigkeit der Ratifizierung des Londoner und Washingtoner Abkommen als Voraussetzung jeglicher Währungsstabilisierung. Mit 16 gegen 10 Stimmen bei 13 Enthaltungen ist dann die Kommission zur Diskussion der Artikel übergegangen. Es scheint also innerhalb der Finanzkommission ein gewisser Widerstand insbesondere gegen das Ermächtigungsgebot geltend zu machen. Der Widerstand der Kommission wird aber einen andern als rein platonischen Charakter nicht annehmen können, da Frankreich wie Gaulaur entschlossen sind, im kommunistischen Falle über den Kopf der Kommission hinweg an das Parlament zu appellieren. Die Regierung ist, unterstützt durch eine intakte starke Frankfurts der letzten Tage feststellende Parität, mit 16 gegen 10 Stimmen bei 13 Enthaltungen, überzeugt, eine Majorität für ihren Entwurf zu finden. Die Regierung wünscht die Prozedur so zu beschleunigen, daß bereits am Sonnabend die Diskussion des Entwurfs vor der Kammer beginnen kann.

## Gaulaur wird anmaßend!

P. Paris, 17. Juli. (Sig. Funkspur.) Die Finanzkommission der Kammer hat am Freitag abend mit 14 gegen 13 Stimmen den Artikel 1 der Ermächtigungsvorlage Gaulaur abgelehnt und durch eine neue Fassung ersetzt, in der ausdrücklich bestimmt wird, daß Gaulaur auf Grund der erteilten Vollmachten den Oberstaatskanzler der Bank von Frankreich nicht angreifen darf. Gaulaur hat im vorraus erklärt, daß ihm die Annahme einer Abstimmung seiner Vorlage durch die Finanzkommission nicht beeinflussen werde.

Er werde mit ihr unter allen Umständen vor das Plenum der Kammer treten.

Die Tatsache, daß er sich leichten Hergen über den Widerstand der Finanzkommission hinwegsetzt, scheint zu beweisen, daß er von der Kammer selbst eine ernste Opposition nicht befürchtet. In der heutigen Morgenpresse werden jedoch allerhand Bedenken, vor allem gegen das Vollmachtsgesetz erhoben. Im Quotidien werden die Pläne Gaulaur in außerordentlich scharfer Form bekämpft. Das Blatt appelliert an alle Republikaner in der Kammer und fordert auf, daß Gaulaur verlangt, daß Gaulaur in der Kammer auf Widerstand stoßen wird. Gaulaur hat im vorraus erklärt, daß ihm die Annahme einer Abstimmung seiner Vorlage durch die Finanzkommission nicht beeinflussen werde.

daß man Gaulaur, falls seine Forderungen fruchtlos Annahme finden, weitgehend den Verwaltungsaufbau und selbst das Wirtschaftsleben in die Hände spielt.

Kritiken nach dieser Richtung finden sich sogar bis in die reaktionären Blätter, wo man sicher mit einer Finanzdiktatur Gaulaur gehabt angelt hat. Die Aussicht, daß Gaulaur die Regelmäßigkeit haben könnte, auf Grund der Vollmachten in die bestehenden Politik geengt zu bringen, eingerollte Andeutungen vor anderen zu begünstigen, hört selbst bei den Rechten auf wenig Sympathie. So geht der Kampf zum zweitenmal seit 14 Tagen um die Existenz des Kabinetts Gaulaur.

## Der Frank rutscht weiter

P. Paris, 16. Juli. (Sig. Druckbericht.) Der Frank ist am Freitag in den Vormittagsstunden und während der Börsezeitung erneut stark zurückgegangen. In den Vormittagsstunden notierte das Pfund Sterling 199,75 und stieg in den ersten Nachmittagsstunden auf 206,50. In der Börse dauert der Ansturm auf die französischen Papiere an. Heute eine halbe Stunde lang konnten am Freitag nach Eröffnung der Börse zahlreiche Wertpapiere nicht notiert werden, so stark war die Nachfrage.

## Von der Freiheit eines Pressemenschen

Von Walter Bickor

Der Fall Leo Bania erfordert die Aufmerksamkeit nicht nur aller Journalisten, sondern im besonderen das Interesse der sozialistischen Tageszeitungen. Der Schriftsteller Leo Bania, Mitarbeiter mehrerer linken gerichteter literarischer und politischer Organe, hatte vor zwei Jahren eine Broschüre geschrieben mit dem Titel: „Gewalt auf Reisen“, in der er, gestützt auf ein offensichtlich authentisches Material, ein sehr interessantes Kapitel behandelt: die Boffenbeschleunigungen im und durch das Reichsgerichtsland, eine Sache, die gewissen Kreisen außerordentlich unangenehm war. Das übliche Landesverfahren wurde eingeleitet und eingestellt: man konnte Bania nichts nachweisen. Aber damit war man sich nicht zufrieden, denn man wollte den Gewerbeleben haben, jenen unangenehmen Menschen kennenzulernen, der aus republikanischem Pflichtgefühl jene verderblichen Machinationen hatte aufzudecken, natürlich nur, um ihn entsprechend dafür zu belohnen. Bania lehnte selbstverständlich die Rennung des Oberstaatskanzlers ab, obgleich man ihm ein Anrecht auf Anhörung verwehrt hatte und ihn schließlich Ende 1925 durch das Amtsgericht Charlottenburg und einen Richter namens Seidenfuhr zu einer Strafe von 100 M. (oder 20 Tagen Haft) wegen ungefährlicher Verfehlung der Zeugenaussage verurteilte. Auch das hat nicht geholfen, obgleich Herr Seidenfuhr in dem Urteil bereits ankündigte: „Sollte die Strafe ergebnislos bleiben, so wird die Verlängerung der Haft bis zur Beendigung des Verfahrens angeordnet werden.“ Am Verfolg dieses terroristischen Urteils hat nunmehr Bania die Kugelforderung erhalten, sich zum 16. Juli zum Antritt der Haft zu melden.

Dieser Faltscheid umwidmet geradezu eine Ungeheuerlichkeit. Man stellt sich vor: ein Journalist erhält von bestimmter Seite Mitteilungen, die für die Öffentlichkeit ein enormes Interesse haben, deren Publikation imstande ist, Schaden von der Allgemeinheit abzutun, aber die Behörde geht hin und steht für die Veröffentlichung verantwortlichen so lange ins Gefängnis, bis er seine Quelle, seinen Gewährsmann preisgibt; selbst auf die Gefahr hin, daß sie an einen Rückgratsträger kommt, den auch eine Haftstrafe nicht in den für Recht erkannten Grundlagen erfüllen kann. Nun, es ist richtig, daß es heute einen gewöhnlichen Schutz gegen solche Rechtskrüppel in Deutschland noch nicht gibt. Wohl aber gibt es ihn in anderen Kulturstäaten. Die Post, der man Nachrichten zur Weiterverteilung überträgt, ist zu ihrer Gewahrung gesetzlich verpflichtet, den Beamten trifft harte Strafe mit dem Dränger aufgerichtet, vor dem monder

Strafe, der das Pressegeheimnis verletzt. Die Zeitung, der Journalist, der Autor ist schutzlos. Sehr treffend weist das Berliner Tageblatt darauf hin, daß Karte und Rechtsanwälte durch das Gesetz gegen das un moralische Verhalten nach Bruch des ihnen geschenkten Vertrauens geschädigt sind, eine ähnliche Regelung über den Journalisten fehlt. Selbst im kaiserlichen Deutschland sei der Versuch, die Zeugenaussage eines Journalisten zu verbieten, nur selten unternommen und stets einstimmig verurteilt worden. Nun, wie kann uns gewöhnen, in dieser Republik mondes um sein Recht freiheitlicher zu finden als im Kaiserreich: die Mächte von ehemals haben es mir zu gut verstanden, das Gesetz wieder in die Hand zu bekommen. Über es muss doch als ein außerordentlich bedauerlicher Mangel bezeichnet werden, daß wir in der Republik heute noch kein Journalistenrecht haben, in dem auch für solche Fälle Vorkehrungen getroffen werden, obgleich manche Journalisten als Minister kommen und leben können, obgleich man genau darüber in Sachstreiten gekämpft hat, weitergekommen ist man nicht. Wollen leben, ob der Fall Bania den amtierenden Reichsminister des Innern, den oft republikantisch tätigen Dr. Kühl, veranlassen wird, einen annehmbaren Entwurf herauszubringen. Viel Hoffnung haben wir nicht.

Aber geleglicher Schutz hin, geleglicher Schutz her: es handelt sich hier doch in erster Linie um eine politische Angelegenheit. Es ist doch wohl kaum ein Aufall, daß der Fall der Durchführung eines Zeugnissammlungsverfahrens gegen einen rechtsstehenden Journalisten noch nicht bekannt geworden ist, während gegen sozialdemokratische Zeitungsführer der Verlust davon g. B. in Hamburg schon vor dem Falle Bania gemacht worden ist. Man hofft hier eine politische Waffe schmieden zu können. Was das Berliner Tageblatt in erfreulicher Offenheit Erbrellung nennt, soll, wenn es gelingt, eine terroristische Drohung gegen alle diejenigen werden, die in abhängiger Stellung aus innerem Verantwortungsaufgabe heraus sich verpflichten, Kenntnisse der Allgemeinheit zuverlässig zu machen. Der Konflikt zwischen Amtsgeheimnis und Eid auf die Verfassung ist in einer rechtsstaatlichen Verwaltung seine Seltsamheit. Wird die Methode des Herrn Seidenfuhr allgemein üblich und hat sie Erfolge, so findet sich folgen im



## Preis-Ausschreiben

Das Dresdner Konzerthaus Prinzess-Diele wird nach Entwürfen des Herren Architekt E. D. A. Leopold Lustig, Prager Straße 24, von der Firma Richter & Reichart vollständig umgebaut. In diesem Rahmen entsteht ein wissenschaftlicher Vergnügungsplatz, in dem Theater („Die Komödie“, Kabarett und Tanz).

### Kabarett und die Tanzdiele

wird ein schlagkräftiger Name geweilt. Zur Erlangung einer kurzen Bezeichnung mit reicher technisch-gute Wirkung veranstalte ich ein Preiswettbewerb.

#### Als Preise werden insgesamt 300 Mark

ausgesteuert. An dem Preiswettbewerb kann sich jeder beteiligen. Der Termin für die Einsendungen ist der 28. Juli 1926, abends 6 Uhr. Einsendungen, die das Postamt dieser Zeit vorliegen, gelten auch als rechtzeitig eingesandt. Der vorgeschlagene Name ist ohne jede weitere Benennung an einem Briefumschlag, der die Aufschrift „Preiswettbewerb“ und den Herren Gustav Mühlbach, Wallstraße 15, einzuordnen. Dieser Umschlag muss einen weiteren Briefumschlag enthalten, der den Namen trägt und in dem die genaue Adresse des Absenders enthalten ist. Als Preisrichter fungieren der Herren: L. Schriftsteller Kühn-Hausen, 2. Platz van Oyen, 3. Architekt Leopold Lustig, 4. Gustav Mühlbach. Die Entscheidungen des Preisgerichts sind unanfechtbar. Die Höhe der einzelnen Preise bestimmt sich das Preisgericht vor. Haben mehrere Bewerber den zu prämierenden Namen eingereicht, so erhalten davon 2 Bewerber, die durch das Los bestimmt werden, gleiche Preise. Eine Einsendung der nicht preisgekennzeichneten Einsendungen findet nicht statt. Das Ergebnis wird spätestens am 1. August 1926 in dieser Zeitung veröffentlicht, außerdem werden die Gewinner direkt benachrichtigt.

**Gustav Mühlbach**

Inhaber des Kaffees König, der Königsdiele, der Lampenlupe und des Saurerestaurants. 1926

Allgem. Deutscher  
Orientausschuss  
Silberstraße 41

**AD  
GB**

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Dresden.

Montag den 19. Juli, abends 7 Uhr, im Volksbau, Saal 1. Sitzung der großen Ortsverwaltung. Tagesordnung: 1. Vorstellung über Rentenversicherung. 2. Versammlungskreisen.

Wiso-Branche. Donnerstag den 24. Juli. Wanderauswand mit der Linie 7 (Posthof-Wismut). Abmarsch 7.15 Uhr. Saal 1. Sitzung der Ortsverwaltung. Teilnahme: Wirtschaftsamt, Wirtschaftsamt, 1. Vorstellung über Rentenversicherung. 2. Versammlungskreisen.

Deutscher Bauernbund, Bezirk Johannstadt. Dienstag den 26. Juli. Sitzung der Ortsverwaltung. Tagesordnung: 1. Vorstellung über Rentenversicherung. 2. Versammlungskreisen.

Betriebsräte-Gruppe der Eisenbahner. Dienstag den 26. Juli. Treffpunkt: Dresdner Hofbaurufer, Sitzungssaal 2. Beamten- und Betriebsräte-Vollversammlung. Tagesordnung: 1. Sitzung der Betriebsräte und Betriebsaufsicht über die Verhältnisse im Betrieb. 2. Versammlungskreisen.

Friedrichstraße-Gruppe der Eisenbahner. Dienstag den 26. Juli. Treffpunkt: Dresdner Hofbaurufer, Sitzungssaal 2. Beamten- und Betriebsräte-Vollversammlung. Tagesordnung: 1. Vorstellung über Rentenversicherung. 2. Versammlungskreisen.

Frau Emilie Magdalene Irmer geb. Wenzel im 60. Lebensjahr

Dresden, Edingerstraße 8. Am tiefer Trauer: Karl Irmer und alle Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 19. Juli, nachm. 3 Uhr, auf dem angrenzenden Friedhof statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die vielen Kränzen und herzlichen Worte am Grabe beim Heimgange meines lieben Vaters, unseres Vaters, Schwiegers- und Großvaters

**Ludwig Unger**

lägen wir allen, insbesondere den Hausherrn und Wartegegnern sowie dem Schick- und Frauenklub „Königswald“, in dankbare Dank.

Dresden, den 17. Juli 1926.  
Glockenstraße 12.

**Maria verw. Unger**  
1926 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

**SPD. Gruppe Altstadt 6**

Den Genossinnen und Genossen zur Nachricht, daß unser Mitglied, die Genossin

Frau Emilie Magdalene Irmer gestorben ist.

Ehrenvolle Erinnerung ist ihr sicher. Die Beerdigung erfolgt Montag, nachm. 3 Uhr, vom Neub. Kath. Friedhof aus.

Um zahlreiches Geleit erüchtigt. D. B.

Zum 16. Juli 1926 erhob ein lauter Tod unsre arme

**Gretel**  
nach einem langen, mit Gebürt ertragenen Leben.

Zresden-Görlitz, Blumenthalstraße 6. Im lieben Gedächtnis:

**Familie Franz Schade.**  
Die Bestattung findet am Dienstag

dem 20. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Friedhof zu Görlitz statt.

SPD., Dresden-U. Gruppe 7

Unser lieber Vaterkamerad

**Walter Hoyer**  
die besten Doktorwünste.

Malereigenossenschaft

e. G. m. b. H.

Einladung zur 10. außerordentlichen Generalversammlung

Montag den 23. Juli 1926, abends 7 Uhr, im Dresdner Volksbau, Blumenstr. 3.

Zeitungsausschau.

1. Nachbericht über die Pläne vom Jahre 1925.

2. Nachbericht über die Entwicklung von Bernd und Umweltrat.

Der Vorstand: Für den Aufsichtsrat: Friedmann, Sandel.

Walter.

## Jahresschau Dresden 1926

### Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung 300000 Rosen in voller Blüte

Sonntag

5 Uhr Parktheater Künstlerische Leitung Aenne

**Schönstadt**

**Der deutsche Wald.** Aufführende: Ehemalige Königl. Hotelpatrone und die Dresdner Quartettvereinigung

Montag

9 Uhr Parktheater: Abendvorstellung **Sent M'ahesa**

**Neue Tänze**

Mittwoch

9 Uhr Parktheater: Abendvorstellung **Sent M'ahesa**

**Neue Tänze**

Donnerstag

Karten zu M. 3., 2., 1. im Vorverkauf bei der Konzertdirektion Ries und der Jahresschau-Kartenausgabe. Bei schlechtem Wetter finden diese Vorstellungen im großen Saale des Ausstellungspalastes statt.

Tieflich:

7 Uhr **Elite-Konzert**

5 Uhr Parktheater: **Die lustigen Weiber von Ephesos**

Regie: Karl Koch

Sonntag

5 Uhr Parktheater: **Die lustigen Weiber von Ephesos**

Regie: Karl Koch

Täglich:

5 Uhr Parktheater: **Die lustigen Weiber von Ephesos**

Regie: Karl Koch

Freitag

Karten zu M. 2., 1. 150 und -85 im Vorverkauf ab Montag bei der Konzertdirektion Ries und der Jahresschau-Kartenausgabe.

**Konzerte - Festbeleuchtung - Leuchtfontäne**

Lotterie

## Internationale Kunstaustellung

Dienstag

4 Uhr Saal 8: **Führung Dr. Jähnig: Deutsche Impressionisten**

Freitag

4 Uhr Saal 8: **Führung Dr. Jähnig: Munch, v. Gogh, Hodler**

Alles Nähere siehe redaktionellen Teil.

### Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät und

#### Heimkehr

Am See 26 Bautzner Str. 37

Telephone 20152, 20158, 28497 Telephone 25092

### Erd- und Feuerbestattungen

#### Überführungen

auch mittels Kraftwagens von und nach auswärts, auch aus allen städtischen Krankenhäusern usw.

#### Sparkasse - Versicherung

#### Großes Sarg- und Urnenlager

Besorgung der Bezirksheimbürgin

Auskünfte und Kostenanschläge unentbehrlich



Wie  
bleibe ich jung u. schön?

Diese alle weiblichen Herzen bewegende Frage ist

gelöst! Die Antwort lautet: Durch

**STUVKAMP-SALZ**

Körperliche, seelische Teint, schlanke Gesichtszüge, Nervosität und Unruhe sind meist die Folgen ungünstigen

Stoffwechsels. Nehmen Sie regelmässig jeden Morgen eine kleine Messerkapsel „Stuvkamp-Salz“, welches für gute Funktion der lebenswichtigen Organe sorgt. Sie vor übersättigem Fett schützt und Ihnen auch im gesetzten Alter

Jugendfrische, Elastizität und Leistungsfähigkeit bewahrt

Original-

**STUVKAMP-SALZ**

in Packungen zu M. 3. und M. 2. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Alleinvertrieb für Deutschland

**Phönix-Handels-Gesellschaft m. b. H.**

BERLIN SW 68, Ritterstraße 18

Dönhoff 8244/45.

Depots: Sämtliche Apotheken; Drogerien: Zentrum: Gasse 8 Schloßringstr. 26; Hermann-Roch-Altmühl; Richard-Körte-Nürnberg Platz 2, Gehr-Schumann, Südmünsterstr. 8; Oskar-Baumann, Johannisstr. 2; Albrecht-Drogerie, Gruner Straße 27; Neustadt: C. F. Töpel, Kurfürstenstraße 27; Drogerie Max Franz, Grenadierstr. Johannisstr. 1; Eisens-Drogerie, Eisens-Ecke Gernstrasse; Strassens-Barbara-Drogerie, Augsburger Straße 16; und außerdem sämtliche Drogerien, die durch Stuvkamp-Auslagen gekennzeichnet sind.

Zweigbüro Dresden, Rondementstrasse 8, Tel. 59-908.

Insetate haben in der Volkszeitung besten Erfolg

## Sammelungen zur Russlanddelegation

In der kommunistischen Arbeiterstimme erscheint ein Bericht des Genossen Vogelgegang, in dem die Bevölkerung aufgefordert wird, für eine neue Russlanddelegation einzutreten. Es werden auch einzelne Personen genannt, die sich an der Delegation beteiligen sollen. Darunter befinden sich nach den Angaben des Autors, einige SPD-Genossen. Der Bezirksvorstand der SPD Ostholsteins hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigt und ist erneut in seiner Auffassung geblieben, daß es sich bei den Russlanddelegationen um eine agitatorische Maßnahme der SPD handelt. Es wäre gewiß sehr begrüßenswert, wenn es einen friedlicheren und ungehinderten gegenseitigen Verkehr zwischen Deutschland und Russland stattfinden könnte. Dafür ist jedoch Garantie nicht gegeben. Zum Gegenwart ist es erst wieder aus Anlaß der neuen Delegation festgestellt worden, daß es den Delegierten nicht einmal freistehet, sich selbst einen russischen Dolmetscher zu wählen. Es wurde zur Bedingung gemacht, daß der Dolmetscher kein Mitglied der Mensdemokratischen Partei sein dürfe, "da ein solcher Dolmetscher jetzt in Russland wäre, im Gefängnis läge". Ent sprechend den grundlegenden Darlegungen des Genossen Otto Bauer vor den Wiener Funktionären der SPD, hat auch der Bezirksvorstand der SPD Ostholsteins daher beschlossen, sich nicht an der Delegation zu beteiligen und die Genossen der SPD vor einer gemeinsamen Vereinigung zu warnen. Daher kommt auch für die SPD-Genossen in den Betrieben die Beteiligung an den Sammlungen für die Delegation nicht in Frage.

Der Bezirksvorstand wird sich auf Grund dessen, daß sich die SPD-Genossen an der Delegation beteiligen sollen, in seiner nächsten Sitzung nochmals mit der Frage befassen und die geeigneten Maßnahmen beschließen. Ganz besonders wird der Bezirksvorstand auch Stellung zu der Tätigkeit der SPD-Genossen im Russlandkomitee nehmen, insbesondere zu der Tätigkeit des Genossen Vogelgegang, gegen den auf Grund der Tatsache, daß er in öffentlichen Versammlungen die Partei, der er offiziell angehört, angegriffen hat, schon einmal eine Untersuchungskommission eingesetzt werden mußte. Da er bekannte, von seiner Tätigkeit Abstand nehmen zu wollen, wurden damals weitere Maßnahmen nicht getroffen.

### Der Bezirksvorstand der SPD Ostholsteins.

## Sachsen

### Notstandsarbeiten in Sachsen

Nachdem Reichstag und Reichsregierung sich vereinbart haben, zur Steuerung der Erwerbstätigkeit ein großes Programm für Arbeitsbeschaffung aufzustellen und durchzuführen, sieht sich endlich auch die sächsische Koalitionsregierung geneigt, mit einem Notstandsprogramm vertraut zu werden. Durch ihre Presse lädt sie verkündet, "daß der sächsische Finanzminister Dehne auf die Reformfähigkeit einer Senkung der Erwerbslosenziffer hingewiesen hat," die gegenwärtig in Sachsen 196 000 beträgt. Und wie soll das erreicht werden?

Bei der Verteilung der Arbeiten im Bereich der Reichsbank kommt für Sachsen die Erfüllung der beiden neuen Eisenbahnen Löbau-Oderwald und Dörrnau-Großbothen in Frage, die zusammen mit dem bereits im Gang befindlichen Bau der Linie Wurzen-Vilnus einer erheblichen Zahl von Erwerbslosen Beschäftigung bieten werden.

Es wird weiter erklärt, daß die in Frage kommenden Mittel der sächsischen Ministerien bereits (1) mit der Ausarbeitung eines Notstandsprogramms beschäftigt sind. Am ersten Linie wird die Anangriffnahme dringender Wetterbauten vorbereitet, deren Notwendigkeit sich durch das letzte Hochwasser deutlich herausgestellt hat. Für den Bereich Löbau kommen in erster Linie Planregulierungen der vom Hochwasser besonders heimgesuchten Gemässen, ferner der Bau von Dämmen in Frage. Außerdem plant man die Errichtung einer Hochdruckelektrischen Speicheranlage bei Görlitz. Für den Leipziger Bezirk sei besonders das Mittelfeldkanal-Projekt von Bedeutung, "das allerdings nur bei energetischer Unterstützung durch die Stadt Leipzig" möglich sei. Des Weiteren wird "ermöglicht", die Frage einer energetischen Förderung des Wohnungsbaus nach der Richtung, ob die durch die Mietzinssteuer für diesen Zweck aufgebrachten Mittel nicht lediglich für Verzinsung und Amortisation der Bau gelder aufgewendet werden sollen.

## Gamber-Ali's Geschichte

Aus den Asiatischen Novellen des Grafen Gobineau  
8 Deutsch von Bernhard Zollers

Während er sich noch diesen hochfahrenden Gedanken hingab, erhielt er einen Ruppenstich von Assudullah, der ihm sagte: "Hier ist der Herrsch-Badi! Fürchte dich nicht, mein Sohn!"

Die Erinnerung war nicht überflüssig. Der Chef der Teppichläger des Prinzenhalters von Edicos behielt nämlich ein ziemlich abstoßendes Aussehen. Die Hälften seiner Kafe hatte die bösartige Krankheit weggefressen, die man die Platten nennt. Sein ausgewirbelter jähzorger Schnurrbart sträubte sich auf beiden Seiten je einen halben Fuß von diesem Nasenstumpf weg. Seine Augen funkelten düster unter buschigen Brauen, und sein Gang wirkte imponierend. Er trug ein prächtiges Gewand von sarmatischer Wolle, einen Mantel von reichbetretem russischen Tuch, und der Schalvez seiner Würze war so fein, daß man sie beim ersten Blick auf mindestens acht Tomans schätzen konnte; was, in abendländische Währung umgerechnet, gegen hundert Frank ausmachte.

Dieser majestätische Würdenträger näherte sich mit gesetztem Schritt dem Herrsch-Badi, der ihn begrüßte, indem er die Hand aufs Herz legte. Gamber-Ali aber erlaubte sich nicht eine solche Vertraulichkeit. Er stieß die Hände von der Hülle an abwärts bis unter die Knie, und nachdem er sich so tief verneigt hatte, daß seine Kafe fast den Boden berührte, schob er seine Finger in den Gürtel und wartete, mit bescheiden geöffneten Augen, auf die Ehre einer Ansrede. Der Herrsch-Badi strich sich mit wohlgemüller Miene den Bart und verständigte Assudullah durch einen gründigen Blick, daß die Prüfung an seiner Zufriedenheit ausgeschlossen. Assudullah beelte sich, zu sagen: "Der junge Mann hat keine Vorzüge. Er ist erschöpft von Unterseit und Anstand und weiß den Mund zu halten. Das kann ich beim Doubletta Erschaffen bekräftigen. Ich weiß, daß er nur Umgang mit anständigen Leuten pflegt und solche Gesellschaft meidet. Ihre Exzellenz wird ihm sicherlich mit Ihrer unerhörlichen Güte überprüfen. Er wird, wie wir ausdrücklich vereinbart

haben, alles in der Welt tun, um Sie zu zufriedenzustellen."

"Das ist durchaus zu loben", erwiderte der Herrsch-Badi. "Aber ehe wir den Platz schließen, möchte ich unter vier Augen eine Frage an den würdigen jungen Mann richten."

Er nahm Gamber-Ali beiseite und sagte ihm: "Herr Assudullah ist wie ein Vater zu Euch. Gesteht mir offen; wieviel darf Ihr ihm dafür geben?"

"Möge Eure Gnade ewig währen", antwortete Gamber-Ali unbefangen. "Ich würde mir nicht erlauben, irgend jemand ein Geschenk zu machen, solange meine schlechte Vermögenslage mich zwinge, zu warten und die Tage zu zählen, bis ich Eurer Exzellenz meine Hochachtung beweisen kann."

"Aber du wirst ihm doch irgend etwas versprochen haben", wandte der Herrsch-Badi lächelnd ein. "Also wieviel hast du ihm versprochen?"

"Bei Euren Gnaden, beim Leben Eurer Kinder!" rief Gamber-Ali. "Ich habe mich zu nichts verpflichtet. Es war von Asiana an mein Wille, nur nach Euren Befehlen zu handeln."

"Das ist recht! Sei immer so vernünftig, und es wird zu deinem Vester sein. Ich gebe dir also folgenden uneigennützigen Rat. Was mich anlangt, so braucht du dich keineswegs bedrückt zu fühlen. Ich bin glücklich genug, dir dienen zu können. Aber da du jetzt deine ersten Schritte ins Leben gesetzt, mußt du lernen, jedem nach seinem Range aufzukommen zu lassen, was ihm gebührt. Das ist die Weltordnung. Die Sterne könnten ohne sie ihren himmlischen Dienst nicht verrichten, und die Erde ginge in Trümmer, würde diese Ordnung aufgehoben. Du weißt, daß ein Bildschirm kein Herrsch-Badi ist. Also darfst du gerücksichtigt sein, der ersten höchsten die Hälften dessen geben, was du für den zweiten bestimmt. Um mir genauer auszudrücken: gib Assudullah, sobald du kannst, fünf Tomans und vier Zuderhüte. Nicht mehr! Du siehst, daß ich darauf bedacht bin, deinen Verteil wohraumrechnen."

Bei diesen Worten gab der Herrsch-Badi dem jungen Manne einen freundhaften Klaps auf die Wange und zischte: er ihm kündigte, daß er fortan zu den Leute des Prinzen gehöre, zog er sich dorthin zurück, wohin die Pflicht

gleichzeitig auf, daß dadurch die sächsische Justiz vor einer neuen Blame verschont werden ist.

## Das Urteil im Plauener Hitler-Prozeß

Am Freitag morgen fand unter harlem Andrang von Anhören die Bekündung des Urteils in dem Prozeß des Schriftstellers Adolf Hitler, Räuber, gegen den Robber der Plauener Volkszeitung, Bennothe Kritisch, statt, der am 9. Juli vor dem Amtsgericht Plauen zur Verhandlung stand. Bennothe Kritisch wurde wegen Beleidigung nach § 186 und § 20 zu 150 R. Geldstrafe und den erwünschten notwendigen Kosten verurteilt. Das Urteil ist zwei Wochen nach Erledigung der Rechtsstrafe eine Woche lang am Anfang des Amtsgerichts und des Rathauses in Plauen zum Anhören zu bringen.

In der Urteilsbegründung wird u. a. ausgeführt, daß der Angeklagte schuldig sei, den Plauener Hitler dadurch beleidigt zu haben, daß er in einer Stadtverordnetenversammlung behauptet habe, Hitler habe 32 000 französische Drant erhalten. Der Wahlbeweis sei durch den angehobenen Jecken Hitler nicht erbracht worden. Vielleicht habe dieser erklärt, daß Hitler kein französisches Geld in Empfang nehmen würde. Auch wenn als wahrgenommen angesehen werden könnte, daß Hitler dem Webe französisches Geld angeboten habe, so sei noch nicht bewiesen, daß Hitler davon gewusst und die Empfangnahme gestattet habe. Bennothe Kritisch gab nach der Bekündung des Urteils die Erklärung ab, daß er Beweis einzulegen werde.

## Das Besoldungsspenden der unteren Beamten

Der 46 Jahre alte, beim Amtsgericht Pegau verhaftete Gerichtsdolmetscher Rich, hatte viele Jahre hindurch zur politischen Aufrechterhaltung seiner vorgelegten Behörden seinen Dienst verrichtet. Nahrungsangebote (Besoldungsgruppe IV). Vater von sechs Kindern, von denen jetzt noch zwei minderjährig sind, während ein dritter an epileptischen Krämpfen leidet, Unterernährung, überzeugt anstrengender Dienst und schwierige die Verpflichtung, die für ihn die durch seine Hände gehenden Geldbezüge boten, brachten den Mann im Sommer 1924 auf die sächsische Bahn. In zwei Jahren mochte er sich der Amtsaufgabe schuldig, indem er Gebäuderechte in Steuerzahlen in Höhe von 103 bis 897 Mark nicht ordnungsmäßig abfertigte, sondern für sich behielt. Von den Geldern sei er allerdings nur einen kleinen Teil für sich bzw. seine Familie verbraucht, in der Haupthand gebrauchte er sie zur Bedeutung der vorher begangenen Veruntreuungen. Eine Verteilungsermittlung der Verdächtigkeiten vor der Amtsaufgabe ist der Plauderhof um des Vertrags von etwa 800 Mark R. ist von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Außerdem wurde gegen ihn das Dienststrafverfahren eingeleitet. Die Disziplinarlammer hat als Dreidrittel der Handlungen des Angeklagten die Sorge um seine Familie zu gestehen. Eine schwerwiegende Bestrafung hat nicht vorgelegen. Auch bei der Angeklagten der Verpflichtung viel leichter unterlegen als entgegengesetztes Resultat. Trotzdem mußte nach Lage des Falles am Dienstentlassung erlaubt werden, doch wurde ihm unter Berichtigung der ganz besonderen Verhältnisse die Hälfte des verdienten Ruhegehalts auf Lebenszeit belassen, zumal gar nicht aufzufordern ist, wenn und inniemals sich noch einmal sein Gehaltszustand wieder hebbar wird. Es wurde auch betont, daß die Verkürzung seiner Gehaltsumhöhung hauptsächlich auf seine Wirtschaftlichkeit in Südafrika zurückzuführen ist. Der Fall ist schließlich jetzt noch den Disziplinarhof als Berufungsinstanz. Der Angeklagte behauptete, seine Strafanträge in einem Zustand seelischer Depression, der seine Zuwendungsfähigkeit ausgeschlossen habe, die vorgenommen zu haben. Das Gericht des Gerichtsgerichts verwies dies allerdings. Der Disziplinarhof ist dem Angeklagten noch einen Schritt weiter entgegengekommen, indem er ihm auf drei Jahre 60 Prozent des Ruhegehalts zugestanden hat. Nach Ablauf sei bleibt es aber bei den 50 Prozent.

## Impfgegner und Impfzwang

Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Leipziger Landgericht als Verurteilungshof und zwar dieses Strafgericht als Verurteilungshof, und zwar gegen das Attentat gegen den Impfzwang verurteilt, daß der Angeklagte habe sich damit vertheidigt, daß der Brandstift vor dem 1. April 1925 unter Umständen die Amtspflicht verurteilt; worden. Außerdem wurde gegen ihn das Dienststrafverfahren eingeleitet. Der Disziplinarhof hat als Dreidrittel der Handlungen des Angeklagten die Sorge um seine Familie zu gestehen. Eine schwerwiegende Bestrafung hat nicht vorgelegen. Auch bei der Angeklagten der Verpflichtung viel leichter unterlegen als entgegengesetztes Resultat. Trotzdem mußte nach Lage des Falles am Dienstentlassung erlaubt werden, doch wurde ihm unter Berichtigung der ganz besonderen Verhältnisse die Hälfte des verdienten Ruhegehalts auf Lebenszeit belassen, zumal gar nicht aufzufordern ist, wenn und inniemals sich noch einmal sein Gehaltszustand wieder hebbar wird. Es wurde auch betont, daß die Verkürzung seiner Gehaltsumhöhung hauptsächlich auf seine Wirtschaftlichkeit in Südafrika zurückzuführen ist. Der Fall ist schließlich jetzt noch den Disziplinarhof als Berufungsinstanz. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner beiden 1919 und 1920 geborenen Kinder innerhalb der zehnjährigen Zeit nachholen, seine Kinder 1925 nicht hätte impfen lassen, obwohl er wegen des gleichen Verhaltens schon mit einer straflichen Straferverfügung vom Amt verurteilt worden war. Der Attentäter Heinrich in Leipzig war wegen Vergehens gegen das Impfgesetz verurteilt worden, weil er vorzeitig ohne geschilferten Grund trotz amlicher Aufforderung die Anfang seiner

## Dresdner Chronik

### Deutscher Antopf

Gepriesen sei die alte Tante  
Des Denkerholzes (Müllerhof).  
Die Reichs-Zentrum-Gouvernante  
Im Schmuck des schwatzweichen Lutts!  
Stola trägt ihr Brett sie vor der Stiere:  
Potemkin-Film — ? Verbot! Verbot!!!  
Dem Dichterholz, dem Denkerhirsche  
Geht Hennin Porten Räuberbrot!  
  
Lohr Fridericus' Säuber wenden.  
Lohr Bala Negris Brüste weib'.  
Lohr Wädchenhändler lieber handeln.  
Nur — lasst es nicht Potemkin' sehn!  
Zeigt ihm als Zeichen der Epoche  
Bei Lincks "Frühlingstaft"-Musik  
A. B. die neunte Kintopp-Woche  
Mit Bildern aus der Republik!  
  
Da ist zum Beispiel 'ne "Entführung"  
Des Siegreichsvolks' wo-Denkmal in Berlin!  
Ein Film mit interessanter Füllung —.  
Da sieht vor Hindenfenzburg man sieh'n  
Mit Riesenfahnenfreudianiste,  
Reißt sturmbegeistigt, im Hitlerheim  
Die alte deutsche Stahlhelmgarde ...  
Es lächelt Gehör, Murr läuft fremd.  
  
Lohr den Potemkin-Kreuzer jein —  
Lohr paßt in unsern Kintopp rein!

Josef Maria Frank

### Das Partfest in der Gartenbau-Ausstellung

Das Partfest, das die Zeitung der Jahresschau gestern veranstaltete, beschreibt sich auf den neuen, jenseits der Prüde gelegenen Teil der Ausstellung. Es begann schon am frühen Nachmittag mit einer neuartigen Vorstellung in dem Freilichttheater am Eigentor. Dort wurden in dem Raum der Arena frische Film-aufnahmen gemacht. Regisseur war Georg Wörtig vom Heimathaus, die Schauspieler stellte das Publikum selber. Der Regisseur oder Erzähler zur Kinogroße in sich zählte, wen das Verlangen noch sich einmischte, losgelöst von sich selber, im lebenden Bild zu beobachten, der brauchte sich nur zu melden, und unter ganz fröhlichem liebevoller Anfechtung wurde er gefühlt. Denen, die die Sache am besten machten, wurden von einem Preisrichter festgestellt, der Preis in Gestalt von gewöhnlichen Bonitäten überreichte. Das Kinotheater im Freien bereitete den Amateuren wie denen, die sich mit der Rolle der Zuhörer begnügten, viel Vergnügen. Seine Fortsetzung wird der Spah finden, wenn, wie den nächsten Tagen im Hause des "Blumenwunders" gegeben soll, die fertigen Filme gezeigt werden.

Im Garten draußen jegt das eigentliche Fest erst später ein. Das alltägliche Sommercafé am Ende des großen Rosengartens war recht mit Blumen und Blütenwänden geschmückt und zu einem Tanzsaal am Freien hergerichtet worden. Unter der sprühenden Garde des Springbrunnens drehten sich die Paare mit dem steilen Erz, mit dem die Jugend von heute der Terpsichore zu huldigen pflegt. Der Andrang war hier geradezu feierlich, so dass die Polizei den Tanzsaal schließlich abspernte und die wenigen Besucher sich als Zaungäste mit dem Zusehen begnügen wollten. Ein Tropenquartett von Blütern sah bald hier, bald dort im Garten die Instrumente an den Mund und hatte schon nach den ersten Tönen jeto einen Wall von dankbaren Zuhörern um sich.

Den Höhepunkt des Abends aber bildete die Illumination am Abend. Die vielen leuchtende elektrische Birenen des Gartens waren alle mit roten und gelben Papierballonen umkleidet. Lange Ketten schwerer glänzender Rosen hängten bei Einbruch der Dunkelheit die Wege, gesäumt den Rosenhof ab und schwangen hoch über der Menge auf dem dunklen Grunde der alten Bäume. Das Rosenhof-Restaurant, das Parktheater, deren Durchländer ebenfalls mit roten Lampen verblendet waren, hatten auf einmal ein romantisch-romantisches Aussehen und erinnerten an chinesische oder japanische Gartenpavillons. Die Beleuchtung der Rosengärten und kleinen Geländer waren mit kleinen offenen Kerzen besetzt, die trockneter warmen Luft etwas Weihnachtliches in den Abend brachten. Vom Grünen Dom hingen lange Trachten weiße Ballone herab, die fast zum Boden. So man sie aus der Ferne, so ordneten sie sich zu einem Gesamtmuster wie die helle Linie auf dem Rücken einer Strenggötter.

Es spät in die Nacht hinein dauerte der Lichtzauber. Die Zahl der Besucher, die das Fest herbeigesogen hat, scheint die Erwartungen der Ausstellungleitung übertroffen zu haben. In den Seiten standen die Menschen noch freien Plätzen förmlich an, und wer — noch lange vor dem Schluss — an den Wirtshäusern ein Getränk aus der Hand in den Mund zu sich nehmen wollte, dem antwortete ein bedauerndes Lächeln: "Ausverkauft!"

### Die lezte Drosche von Berlin

H. L. Bühnpiele

pen. Ein Berliner Film? Rein! Obdach die äußere Einleidung, das Willkür, "Berlinisch" ist, obdach Weißglas und Aufzugssteller unweitweltlich ist, sind, Berliner Lust ist es doch nicht, was hier meint. Ich vermut, Leo Heller und Kubolt Strauß, die Verfasser des Manuskripts, sind Oesterreicher, und sie haben in dem Film, der den ganz L. L. mögig anmutenden Untertitel: "Alte Herzen — neue Seele" tragen, eigentlich ein Wiener Biedermeierdrama darstellen wollen. Über den Berliner Droschentümmer lädt sie nicht einfach an die Stelle seines Kollegen an der schönen blauen Donau einzutragen. Dieser Meister Union auf dem Boden, der erleben muss, dass Tochter, Sohn und Frau sich mit seinem Leben trennen, dem Auto, abhören, ja verbünden, und der sich, weil er die neue Zeit nicht mehr versteht oder nicht erträgt, mit seinem "Lieben", dem treuen Gaul, entränken will, ist nicht mit Spreewasser getaucht. Er ist eine konventionelle Volksschlüsselfigur, die seine Mützen hat im Spiegel der Reichskanzlei. Es ist schade: so viele kleine richtig gelebte und wiedergetragene Eindrücke hat der Film, aber als Sonne ist er doch falsch. Daraus kann das Filmm. oft ergreifende Spiel Hugo Wilds, davon kann die übrige gute Belebung — Schwiegertugel gibt eine typische Berliner Kleinstadtstrasse. Gut. Es ist sehr lebenswahr, ein verlässliches Komödienträulein — nichts Besonderes. Ein Berliner Film ist "Die lezte Drosche" leider nicht.

Schöne Amüsanten aus Südböhmen, das ja jetzt politisch zu Italien gehört, führen das Programm der U. L. Bühnpiele auf und werden im Aufdruck das Verlangen, der Glut und dem Glaub der Großstadt zu entfliehen und sich in der reinen Lust des Hochgeklagtes zu bilden.

### Eine Lücke des Gesetzes

**Straffreiheitserklärung von Versicherungsbeiträgen**

Eine wichtige Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung, die die Krankenfassen vor einer ganz neuen Situation stellt, hat jedoch das Oberlandesgericht Dresden gefällt. Der Inhaber eines Strumpfapparates in Chemnitz, Petermann, hatte als Arbeitgeber Teile von Beiträgen zur Krankenversicherung und zur Gewerbelebensfürsorge zu zahlen, die er seinem Arbeitgeber bei der Zusammenstellung in Ansatz gebracht hatte, unberechtigterweise nicht an die Post abgeführt. Schöffengericht und Berufungskammer haben den Angeklagten nur wegen der Nichtablieferung der Krankenversicherungsbeiträge verurteilt, befreigt wurde er wegen der Nichtab-

## Erholungsheim Schloß Dittersbach

Im vorigen Jahre kaufte die Stadt von den Erben des seit langen Bestehens, des früheren Landtags- und Reichstagabgeordneten Dr. Leuschner, das am Zusammenhang des Schullimbachs mit der Wesenitz im Zuge des Dorfes Dittersbach gelegene Rittergut und Schloss Dittersbach. Alle Besucher der Schönen Höhe und des Wesenitztales kennen es, und mancher hat wohl über die Mauer in den schönen Park und auf das gelbe Schloss am Wasser geblickt und den Besitzer darum beneidet. Als in den Ausschüssen der städtischen Kollegen der Anlauf herauf wurde, versuchten deutsch-nationalen Prediger den Erwerb des Besitzes als angeblich wertlos für die Stadt zu verhindern; es schmähte aber auch deutlich hindurch, dass für den Besitz für einen ihnen nahestehenden gleichzeitig auftretenden Besitzer keinen halten wollten. Das misslang; der Ankauf hat den sich auch unter Freitakt einfache, wurde geschlossen. Unre Geisen im Stadtverordnetenkollegium wollten, doch das Schloss als Kindererholungsheim ausgebaut werden. Nachdem vom Hochbauamt aufgestellte Planung sollte jedoch das Schloss für diesen Zweck nicht recht geeignet und der dafür erforderliche innere Umbau zu kostspielig sein. Die Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums beschloss schließlich die Einrichtung des Schlosses als Erholungsheim für weibliche städtische Angestellte und als Genesungsheim für die weiblichen Mitglieder der städtischen Betriebsfraktionen. Darüber hinaus soll es, soweit Platz zur Verfügung bleibt, auch den Familien städtischer Beamten, Angestellten und Arbeitern und darüber hinaus noch ganz allgemein weiblichen Einwohnern oder Familien Dresdens offen stehen. Für diese Fälle ist ein vorläufiger Tagessatz von 2,50 bis 3,50 M. mit vollem Verpflegung leistet. Weitere Kosten an Aufnahme sind an das städtische Bauamt zu leisten. Das Kindergarten- und Erholungsheim soll selbst tragen, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kinderspielstand ist vorhanden. Zur Rittergutsein gehörte außer Weide- und Waldhöfen ein ausgedehnter Weizbegriff, der jetzt sehr traut, was durch verbilligte Betriebsförderung in Verbindung mit dem Rittergut erreicht werden kann. Der Besitz des Ritterguts, das einen Grundwert von rund 800 Hektar umfasst, untersteht der städtischen Rittergutverwaltung. Es ist eine moderne Schneezugfahrt eingerichtet worden. Ein ausgedehnter Kind



## Den Brotkorb höher

Die Lebensmittelversteuerung und Verschlechterung der sozialen Sicherung  
Von Kurt Göder, Gauleiter des Zentralverbands der Arbeitnehmer und Witten Deutschlands.

Durch die Entscheidung, welche der Reichstag am 2. Juli in der Frage der Sozialversicherung getroffen hat, ist die gesamte arbeiterklasse, insbesondere den hauptbedeutenden Siedlern Deutschlands, der Brotkorb wiederum höher gehalten worden.

Wahrlich, diese Politik führt dem jungen Reichstage anheim, und es kann hier nur eine Parole geben: "Sagt mit diesem Reichstag, daß!" Am 25. Juni bei der Abstimmung dem Reichstag einen Gesetzentwurf unterbreitet, der auch angenommen werden soll, und wesentliche Verschlechterungen der bisherigen Leistungen in der Invaliden- und Angestelltenversicherung um 1. Juli mit sich bringt. In beiden Versicherungen wurde bis Ende Juni das Kindergehalt bis zum 18. Lebensjahr gehalten. Ab 1. Juli hat man die generelle Gewährung des Kindergehalts, genau wie in der Gruppenhaftversicherung, vom 18. Lebensjahr auf das 15. Lebensjahr verlegt, und nur, wenn das Kind im Schul- oder Berufsausbildung steht, ist die Möglichkeit des Bezuges des Kinderzulages bis zum 21. Lebensjahr gegeben. Diese Bestimmung ist eine wesentliche Verschlechterung. Die Rentenempfänger aus der Invalidenversicherung sind zum größten Teil nicht in der Lage, ihren minderen Lebendeweg Pauschalbildung weiter werden zu lassen, da sie daran angelehnt sind, infolge ihrer geringen Rente, ihre Kinder sofort in lohnbringende Beschäftigung zu stellen, damit überhaupt nur zu Hause die Wirtschaft um den Ring geht. Daher wird in den meisten Fällen Kindergehalt nur bis zum 15. Lebensjahr statt bisher bis zum 18. Lebensjahr in Frage kommen. Genauso wird es bei den Witwen sein. Dafür kann die Mutter, die ein Waisengeld von monatlich 10 Mark erhält, nicht in die Tasche geben, gekauft zu sein, für über die Schulpflichtzeit hinaus noch in die Schule gehen lassen. Diese neuen Bestimmungen bedeuten demnach eine schwere Benachteiligung der Invaliden-, Witwen- und Waisenrentenempfänger. Weitere folgte mehrere Rentenempfängern der Kinderzulage in das gleiche Kind gewährt werden. Wenn z. B. der Vater und die Mutter Juniorsrenten beziehen, so erhält jeder zu seiner Rente das Kindergehalt. Jetzt ist bestimmt, daß nur für eine Rente Kindergehalt gewährt wird. Die Rückzung einer Entziehung des Kinderzulages oder der Witwenrente tritt erst mit dem 1. Oktober 1926 ein.

Eine sehr harte Bestimmung bedeutet aber die Rübung der Invaliden- und Angestelltenrenten, sowie der Hinterbliebenrenten, wenn der Versicherungsfall Folge eines entlastungspflichtigen Unfalls ist. Nach dem neuen Gesetz heißt es jetzt, daß der Grundbetrag aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung um den Teil ruht, der dem Teile der Vollrente aus der Unfallversicherung entspricht. Wenn z. B. jemand eine 70 prozentige Rente aus der Unfallversicherung bezieht, so wird ihm der Grundbetrag aus der Invalidenversicherung im Betrage von 10% Mark abzugsfähig, also auf 30% Mark gefügt. Außerdem ruht neben der Unfallrente die Invalidenrente, sowie die Gesamtrente aus der Unfallversicherung und Invalidenversicherung den Zahrsatzverdienst übersteigen, den gleichartige Arbeiter verdienen. Bis jetzt war es ja, daß beide Renten in vollem Maße parallel neinander ließen.

Weiter ruht der Grundbetrag der Witwen- und Waisenrente aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung beim Bezug von Waisenrenten aus der Unfallversicherung. Zur Witwen aus der Unfallversicherung muß es monatlich 8,10 Mark aus, um wasche Waisenrente geführt wird. Dazu kommt noch, daß beschlossen worden ist, daß die Waisenrente aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung neben Waisenrente aus der Unfallversicherung ruht, sowie die Gesamtbezüge an Rente 50 Prozent des Verdienstes übersteigen, den gleichartige Arbeiter wie der Verstorbenen. Die Waisenrente aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung ruht neben der Waisenrente eben dann, wenn die Rente 50 Prozent des Verdienstes beträgt, den gleichartig Verdiente wie der Verstorbenen verdienen. Das bedeutet demnach profitabel, daß neben Waisenrente aus der Unfallversicherung überhaupt keine Waisenrente mehr aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung gewährt wird.

wird, da ja die Rentenrente aus der Unfallversicherung 20 Prozent des Arbeitsverdienstes des Verstorbenen beträgt.

Leben den starken Verschlechterungen bringt das Gesetz kleine Verbesserungen, und zwar insfern, daß jetzt alle Invaliden ein Kindergehalt in der Höhe von 7,50 M. monatlich für jedes Kind erhalten. Bei den Beratungen ist man auf die Anträge der politischen Arbeitsparteien, die Renten selbst aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung um 10% bzw. 20% monatlich zu erhöhen, gar nicht eingegangen, und von Regierungseine wird natürlichweise verabschiedet werden, diese Anträge auf die sogenannte lange Bank zu hören.

Arbeitslos! So sieht die Sozialpolitik des jungen Reichstags aus. Den durchs Millionen, — für die Arbeitslosen nichts. Sorgt dafür, daß in Zukunft die Pläne der sozialen Reaktion keine Verwirklichung mehr finden. Kämpft in Gemeinschaft mit den politischen Arbeitsparteien für ausreichende Renten und Unterstützungen, führt euch den gesetzlichen Schutz alter Schwachen und Leidenden durch Beitritt zu eurer Interessenorganisation, dem Zentralverband der Arbeitnehmer und Witwen Deutschlands.

## Gewerkschaftsbewegung

### Die Wirtschaftlichkeit der Reichsbahn in Personalfragen

Die Reichsbahnverwaltung erinnert an die gewissenhafte Befolgung folgender Bestimmung:

Nachdem das Güterzugbegleitpersonal bei allen Güterzügen grundsätzlich nur noch aus einem Zugführer und einem Mann besteht, so ist diese Ausordnung auf kleinen und mittleren Bahnhöfen mit größeren Anzahlshäfen auf Schwierigkeiten, da zum Absetzen und Aufnehmen der Wagen nicht immer stationäres Personal zur Hilfeleitung vorhanden ist.

Dieses Neubefinden kann ohne weiteres abgeschafft werden, wenn auf solchen Bahnhöfen sowohl die Zugbegleiter als Bahnsteigwärter als auch die Stations- und Güterbahnhofarbeiter zu dreien Arbeiten mit herangezogen werden.

Werde geeignete und unwillige Bedienstete sind durch andere zu ersetzen. Insbesondere müssen sich vor mehr als bisher sowohl der Zugführer als auch der Schlußwärter auf den Unterwegsbahnhöfen an Mängeldienst und an der Herstellung des Juges beteiligen, was hierdurch ausdrücklich angeordnet wird. Sehr häufig ist dem Zugbegleitpersonal die Auslastungsfähigkeit nicht bekannt, nach welcher die lokale Kreisfeuerwehr einen Zugbegleiter aufschaltet und bewacht gilt. Hierdurch wird der Schlußwärter für den Verschiebedienst auf Unterwegsbahnhöfen verfügbare.

Werke ist auf den Bahnhöfen fast allgemein vorausgesetzt worden, daß die einzelnen Bediensteten in der Regel nur streng die ihnen durch ihre Dienstvollmacht zulässigen Arbeiten ausführen und Hilfsleistungen bei anderen Arbeiten, auch wenn dadurch berufliche Störungen, wie Zugbegleitungen usw., auftreten, ohne weiteres ablehnen.

Dieser Standpunkt verkennt die tatsächliche wirtschaftliche Lage, in welcher die Reichsbahn sich befindet. Als Grundbedingung muß aufgestellt werden, daß das ganze stationäre Personal für die Sicherheit und pünktliche Durchführung des Betriebes sich verantwortlich fühlt und auch die Hand angelegt, wodurch noch Voraussetzung der Verhältnisse oder aus bestehenden Umständen heraus notwendig und erforderlich wird.

Aber so ist es möglich, daß bei größtmöglicher Sparansicht eine solche Betriebsführung gefordert erscheint.

Man erkennt aus dieser Verfügung unzweckmäßig, in welche Bedeutung sich die Reichsbahnverwaltung durch den überholten und systemlosen Abbau versetzt hat. Was soll wohl geschehen, wenn auf freier Strecke die Verlagerung einer Wagenladung eintritt, durch die andere Zug gefährdet werden? Es ist an der Zeit, daß die breite Öffentlichkeit auf diese Gefährdung der Betriebsicherheit hingewiesen wird, damit die Sorge genügend Personal zur Abwendung von Unfallgefahren erhalten.

### Selbstame "Beamte"

Von der Reichsbahnverwaltung ist man bereits darüber geworden, sehr seltsam verfahren zu haben die Leiter der

Vossische Zeitung für die Überläufe veröffentlicht. Seit einiger Zeit werden besonders auf der Strecke Zittau-Dresden ausländische Streikkräfte zur Ausbildung beschäftigt, die der Technischen Rüstung angehören. Es soll sich in den meisten Fällen um Werwolf-Stahlhelm-Angehörige handeln, aber auch die eigenartige militärische Uniformierung.

Wir sind gespannt, was die Reichsbahnverwaltung darauf zu erwarten hat. Werden hier Streikbrecher ausgebildet oder soll die Reichsbahnverwaltung mit der Ausbildung der Mitglieder rechtsradikaler, republikfeindlicher Verbände joint?

### Beschäftigungsgrad im sächsischen Baugewerbe

Die Erhebung am 12. Juli 1926 ergab sich auf 57.291 Mitglieder. Davon waren arbeitslos: 202 Maurer, 1794 Bauhilfsarbeiter, 290 Täpfer, 315 Tiefbauarbeiter, 137 Gemeindearbeiter, 119 Glaser, 60 Schuhmacher, 35 Poliere, 34 Asphaltarbeiter, 12 Holzarbeiter, 2 Schleifer, 66 Steinmetze, 40 Lehrlinge, 49 weibliche Mitglieder. Die Arbeitslosigkeit beträgt 15,1 Prozent.

**Rinderarbeiten auf Staatsgütern** Das Staatsgut Rautenkraut sucht in der bürgerlichen Presse 30 bis 40 Männer zu landwirtschaftlichen Arbeiten. — Barum werden nicht landwirtschaftliche etablierte Arbeiter eingestellt?

**Verbindlicher Schiedsgerichtsvertrag** In dem Tarifvertrag zwischen dem Arbeitgeberverband der Gas-, Wasser- und Elektroindustrie Rheinlandes und Westfalens und den am Tarifvertrag beteiligten Gewerkschaften wurde der Tarifabspruch vom 21. Juni 1926 verbindlich erklärt.

### Wetternachrichten aus Deutschland

vom 17. Juli 1926

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen		Windrichtung	Wetter	Witterungsbericht
	7 Uhr	8 Uhr			
Dresden	17	25	16	O	2
Riesa	19	27	17	Stil	2
Zitt.-Ostrich.	16	26	14	NNO	—
Chemnitz	16	28	14	Stil	2
Annaberg	16	22	12	WNW	8
Hirschberg	12	16	?	NNO	2
Dresden	18	17	10	ONO	1
Berlin	16	—	—	N	1
Hamburg	17	?	16	SO	—
Köthen	12	20	10	Stil	—
Swinemünde	22	23	12	Stil	3
Danzig	19	23	14	NNO	1
Berlin	20	27	15	OSO	2
Breslau	18	26	15	NNO	1
Frankfurt	18	27	14	N	—
München	16	?	13	HIC	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 = wolkiglos, 1 = heiter, 2 = halbbedeckt, 3 = wolzig, 4 = bedeckt, 5 = Regen, 6 = Schnee, 7 = Graupel oder Hagel, 8 = Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 = Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, - Kältegrade.

**Warnal**  
Gute helle Kern.  
— Seife —  
Sehr schäumend und  
sparsam zugleich.

## Was sind P.K. Kau-Bonbons?

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Kau-Bonbons ein Zeitvertreib für Kinder sind!

Die Wrigley P.K.-Kau-Bonbons sind ein hervorragendes Mittel, um Zähne und Mund zu reinigen. Als solches werden sie von Ärzten und Zahnärzten vielfach empfohlen.

Wrigley P.K.-Kau-Bonbons besitzen das Durstgefühl und verleihen dem Atem dauernd ein angenehmes Aroma.

Sie regen den Appetit an und fördern die Verdauung.

Päckchen—4 Stück—10 Pf. überall erhältlich!



**AUSVERKAUF**

22. JULI BIS 4. AUGUST 1926

**SIE SPAREN VIELGELD,**

wenn Sie mit Ihren Einkäufen bis zum 22. ds. Mts. warten, von welchem Tage ab Sie die Qualitäten und Preise meiner Ausverkaufswaren vergleichen können!

**ENDER'S**

Das Dresden-Spezialhaus für Herren-Knaben- u. Kinderbekleidung.

PRAGER STRASSE

WAISENHAUS-STRASSE





„Was eine Dame heute trägt,  
Am besten wird's mit LUX  
gepflegt“

Stets wie neu seien all  
die zarten Schals, Seiden-  
strümpfe, Spitzen, Besätze  
und Handschuhe aus, wenn  
sie regelmäßig mit LUX  
Seifenflocken gewaschen  
werden. Der milde Schaum  
dieses edelsten aller Seifen-  
produkte löst den Schmutz  
spielend und erhält auch  
den empfindlichsten Sachen  
ihre ursprüngliche Farbe.

Waschen Sie auch Ihr  
Haar mit LUX Seifen-  
flocken; sie machen  
es schmeichelhaft, locker  
und schön.

Packe zu  
50 Pfg. und 90 Pfg.



**LUX**  
SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.-G. MANNHEIM-RHEINAU



Fernruf 25 881 und 24 831

### Deffentliche Arbeitsnachweis

Dresden und Umg., Marienstraße 17

sucht:

Bautchniken für Eisenbetonbauten, guter  
Bautechniker für Eisenbetonbauten  
(Verstärkungsstäbe ausführlich)

Mechaniker für Drehglocke und dergleichen  
Instrumente

Stereophorograf für rund u. hoch  
aus Altbau-Gebäuden

Gutmaßhermeister für Betriebstrieb  
nach ausführlich

Decorationsmaler mit guten Bezeugnissen

Maurer für Neubau, Zug u. Scharnierarbeiten

Dachdecker für Ziegel und Schiefer

Steinseher für Ziegel und Schiefer

Griffenhersteller für Ziegel und Schiefer

Stepperinnen auf Altenteilchen

Stepperinnen für Leber und Schmalz

Borarbeiterinnen für Leberarbeiter und  
Schmalz. (Gute Praxis und energische  
Arbeiten erforderlich)

Stellner bis 22 Jahre

Köhinnen jüngere

Kostümseß

Rosseemamelle

Gaus- u. Rübenmädchen für Galt-

wirtschaft

Bei schriftlicher Bewerbung oder persönlicher Vorfrage wird gebeten. Zeugnis:  
abdrücken und Rechtsbelehrungen einzuholen bzw. vorzulegen.  
Nachdruck bitte befügen.

empfiehlt unter anderem:

**Bau- u. Maschinenflosser** 3. Semest.

Schule absolvierter, mit langjähriger Praxis  
als Techniker und Werkmeister und ent-  
wickelten Kenntnissen

**Elektromonteur** für Stadt- und  
Eisenbahnen

**Heizungsmonteur u. Helfer**

**Hautschäler**

**Lebzelter** (Leber, Fettarbeiten, Staub-  
saugarbeiten)

**Stellmacher**

**Böttcher** auf Ziegel und Schiefer

**Zimmerer** für R.R. Dach- u. Raumholz-  
arbeiten

**Böller u. Schachtmeister**

**Maschinenläsler** (Schleifer und  
Schrägfäller)

**Bäder- und Konditorei**

**Küchenleßtcher**

**Schneider** für Grob- und Kleinstadt

**Schnellerinnen u. Weißnäherinnen**

**Spülmaschinenläslerinnen**

**Schuhshuhmacher** für Reparatur und  
Reinigung

**Arbeiter u. Arbeiterinnen** für offene  
Arbeiten

**Wäscherei**

**Wäscherei</**



Wasch - Musseline  
riesenhoher Muster-  
auswahl, Meter jetzt  
nur 75,- 55,- 45,-

Wasch - Crêpelein  
helle u. mittelfarbige,  
herrliche Must. u. Farb.,  
Meter 95,- 75,- 65,-

Unsere beliebten

# Wäsche - Stoffe

**Solides Hemdentuch** 45,-  
50 cm breit, solide Ware, Meter 85,- 55,-  
**Erstklassig. Wäschebatist** 85,-  
in nur südl. Qualität, Mtr. 1,25, 1,05,-  
**Starkfüdiges Wäschetuch**  
in schneeweiße, wunderschöne Ware  
Meter 95,-

**10-Mtr.-Coupon-Renforce**  
unsere rühmlichste bekannte Spezial-  
Marke, hochwertiges prima Wäschestoff

**825**

**Hochwertiger Bettlinon**  
gute Ware, Bettbr. m. 1,25, Kissenbr. m.  
**Erstklassiger Bettlinon**  
hochdele, wunderschöne süddeutsche Ware,  
Bettbreite Meter 1,20, Kissenbr. Meter  
**Schwarzes Stangenleinen**  
gute, ausgewählte halbare Qualität,  
Bettbreite Meter 1,75, Kissenbreite Meter  
**Hochdeles Stangenleinen**  
pr. Qual., Bettbr. Mtr. 2,25, Kissenbr. Mtr.

**75,-**

**100**

**120**

**140**

**Mittelstarker Rohnessel** 27,-  
78/80 cm breit, solide Ware, Meter 35,-  
**Prima schwer. Rohnessel**  
sehr schöne dichtgestellte Ware,  
140 cm br. Mtr. — 55,- 78/80 cm br. Mtr.  
**Erstklassiger Rohnessel**  
88 cm breit, hochwertige prima  
süddeutsche Qualitätsware, Meter  
**Weißer Köperbarchent**  
gebleicht, gehaltvolle prächtige Quil-  
falten, 75—80 cm breit, Meter 95,- 85,-

**Schöngemust. Bettdamast**  
mit Seidenläng. Bettbr. 1,70, Kissenbr.  
**Erstklassiger Bettdamast**  
prima Qualität, in herrlichen Mustern  
Bettbreite Meter 2,70, Kissenbreite Mtr.  
**Hochfeiner Brokatdamast**  
Makoware, herrl. Muster m. fein. Seiden-  
läng. Bettbr. Mtr. 3,50, Kissenbr. Mtr.  
**Bettuch, Halbleinen**  
150 cm breit, schwere, hochwertige  
Ware . . . . . Meter

**100**

**170**

**225**

**240**

**Kerniger Bettuch - Nessel** 120  
140 cm br., in südl. dichte Ware, Meter  
**Prachtvoll. Bettuchdaulas** 180  
150 cm breit, schwere Qualität, Meter  
**Extraschw. Bettuchdaulas** 225  
150 cm breit, beste südl. Qualität, Mtr.  
**Erstklassiger Lakenlinon** 270  
160 cm breit, dichtgestellte kleine Ware  
für Ueberschlaglaken — Meter

**Prima Daulas - Bettfucher** 470  
150/225 cm, mit Hohlseum — Stück  
**Ueberschlag - Laken** 650  
schmuckvolle und anmutige Aus-  
arbeitung — Stück 14,50, 10,50, 8,75  
**Prima Linon - Garnitur** 950  
150/200 cm groß. Derug mit 2 Kissen  
(1 Kissen reizvoll bestickt) — Garnitur  
**Stangenleinen - Garnitur** 1150  
1 Derug mit 2 Kissen — Garnitur

**120**

**180**

**225**

**270**

**Solide Handtuchstoffe** 42,-  
45 cm breit, grau/weißes Gebild, Meter  
**Reinleinen-Handtücher** 75,-  
46/100 cm groß, gesäumt, erprobte  
sehr solides Küchentuch, Stück  
**Halblein.-Handtuchstoffe** 95,-  
in Drell oder weiß Jacquard, Meter  
**Gesäumte Handtücher** 125  
46/100 cm groß, in Jacquard, hochdele  
schlechte Qualitätsware, Stück

**Damast - Tischfucher** 295  
110/150, glanzreiche gute Ware, jetzt nur  
**Halbleinen-Tischfucher** 350  
herrliche Muster, prima Ware,  
130/160 Mtr. 4,90, 130/130 jetzt nur  
**Damast - Tischfucher** 450  
Mako, edle Ware, 130 × 160, fein. Seidenläng.  
**Reinleinen-Tischfucher** 650  
grau. Jacqu., erst. schles. Fabr., 125 × 160  
Servietten dazu passend 1,50

# Ganz billige Gardinen, Steppdecken, Teppiche

**Künstlergardinen** englischer Stil 299,-  
seine Garnitur 115,-

**Künstlergardinen** beste Reiter-  
ware, Schalgröße 80/280, jetzt 10,- Gr. 6,00

**Künstlergardinen** in engl. Stil,  
100/145, ohne Appretur, 3,50/4,00/- jetzt

**Künstlergardinen** te. englischer  
Stil, 95/280 cm, Schal und Überhängung  
mit Volant, früher 14,50, Garnitur jetzt

**Madrasgardinen** Indienstil, ohne  
Röcke, s. früher. Wert Garnit. jetzt 4,00,-

**Madrasgardinen** 2, breite Schals,  
s. Überhängung, herliche Muster, Garnitur  
jetzt 7,00, 8,00

**Seid. Dekorationstoffe**  
schwere Kunsstoffe, wunderschöne  
Muster, 150 bis 200 cm breit, Meter  
regelmäßiger Preis bis 10,00, jetzt  
jetzt 10,00, 12,00, 13,00

**320**

**Stores** mit großen Handtuchmotiven,  
besonders 180/80, Stück jetzt 9,50, 6,90

**Etamine** 150 cm breit, nur wirklich  
gute Qualitäten . . . Meter jetzt 85,-

**Spannstoffe** f. Gardinen, bis 150 cm  
breit, höchste Muster Meter jetzt 1,10,-

**Vitragen-Damast** in weiß, creme,  
gold, 80 cm breit . . . Meter jetzt

**Möbelstoffe** Drell, mit schönen  
Gobelinmustern, etwa 130 cm breit, Meter

**Bettdecken** über 2 Betten, ganz  
schwarzer Plott, kostbare Decken durch-  
weg 19,00, 19,00

**135**

**850**

**170**

**4 Serien Steppdecken**

**Serie I** Oberseite aus Satin, Rückseite  
Trikot . . . . . Jede Decke

**Serie II** beide Seiten Satin, 140/200,  
Halbwollfüllung . . . . . Jede Decke

**Serie III** eine Seite bunt, Rückseite  
und Satin . . . . . Jede Decke

**Serie IV** beide Seiten in Satin, gute  
Wollfüllung . . . . . Jede Decke

**Daunendecken** in bekannter  
Ausführung, beide Seiten und Satin,  
ohne Rücksicht auf fröh. Wert, 69,00,-

**Messingstangen** f. Gardin., 150 cm  
lg., 30 mm stark, 2 Träg., 2 Knöpfe, 6 Ringe

**48,00**

**245**

**520**

**Riesenmengen Teppiche**

**Woll-Tapestry** außerst haltbar,  
Größe 135/200 cm, anstatt 34,00 jetzt

**2350**

**Woll-Tapestry** außerst haltbar,  
Größe 160/235 cm, anstatt 52,00 jetzt

**3500**

**Woll-Tapestry** außerst haltbar,  
Größe 200/300 cm, anstatt 85,00 jetzt

**4900**

**Velourplüscher** eleg. sol. Teppiche,  
Größe 160/235 cm, anstatt 74,00 jetzt

**4900**

**Velourplüscher** eleg. sol. Teppiche,  
Größe 200/300 cm, anstatt 105,00 jetzt

**7500**

**Beitvorlagen** in Wolltapestry, mit  
festem Rücken, 50 × 100 cm groß, an-  
statt 6,50 . . . . . jetzt

**380**

**1 Posten Teppiche** 50%

## Strümpfe

### Riesenmengen!

**Makoglanz-Strümpfe** Doppel-  
sohle, Hodifelle . . . Paar jetzt nur

**55,-**

**Dem.-Strümpfe** mit Näh-, Dopp-  
elsohle, schwarz u. farb., Paar jetzt nur

**75,-**

**Echt Makro-Strümpfe** m. Näh.,  
Doppels., Hodif., schwarz u. farb., Paar l. n.

**95,-**

**Echt Makro-Strümpfe** schwe-  
re Qualitätsware, Doppelsohle,  
Hodifesse . . . Paar jetzt nur 1,65,-

**125**

**K'scindene Strümpfe** schwarz u.  
farb., m. Garnrand u. Garnsohle, Paar l. n.

**95,-**

**K'scindene Strümpfe** preiswerte  
fehlerfreie Ware (3 Paar 4,00) . . . Paar

**165**

**Waschedic. Strümpfe** leinen-  
fach bewillt (3 Paar 8,25) . . . Paar

**285**

**Paar Seidenfior-Strümpfe** mit  
Näh., wunderschöne, fehlerfreie Hochglanz-  
ware, schwarz u. farb., Paar jetzt nur 1,45,-

**125**

## Schuhwaren

### Unter Preis!

**Tuch - Schläpfer** farbig, für Damen . . . . . Paar

**Cord - Pantoffel** mit Spaltfeder-  
sohle für Herren und Damen . . . Paar

**Tuch - Pantoffel** mit Pflanze für  
Damen . . . . . Paar

**Damen - Hausschuhe** aus han-  
ten Stoffen, Größe 36—42 . . . Paar

**95,-**

**125**

**165**

**205**

**Segeltuch - Turnschuhe** neu,  
in Chromledersohle, Größe 36—42, Paar

**325**

**Leder - Schläpfer** für Damen,  
verschiedene Farben . . . . . Paar

**395**

**Rindleder - Sandalen** braun, besonders solid . . . . . Paar

**450**

**Weisse Leinenschuhe** 485

mit Spangen, für Damen . . . . . Paar

**MESSOW & WALDSCHMIDT**

# S O M M E R- AUSVERKAUF

## Korsellen

Ein Posten  
**Hutformer**

in gut. Qual. Weiß 55-68,  
nur unbedeut. angestan-

**75**

Ein Posten  
**Strumpfhaltergürtel**

aus blass. seiden. Brokat-  
stoff. mit 4 Haltern

**98**

Ein Posten  
**Hutformer**

aus solid. Damast oder Drell  
mit Grasmutter und Halter

**155**

Ein Posten  
**Rei.-Korsellen**

vorzügliche Drapilware, weiß  
und modellfarbig

**175**

Ein Posten  
**Dam.-Korsellen**

aus strapazierfähigem Drell,  
mit Spiralen gearbeitet

**245**

Ein Restposten  
**Büstenhalter**

aus Seidenkotak. Qual.  
Wollstoffen, Wert bis 35,-

**125**

Ein großer Posten  
**Büstenhalter**

aus schönen Wollstoffen  
oder Trikotgewebe

**58**

## Trikotagen

### Netzunterlacken

f. Herr. u. Knopfleiste,  
Meale Unterlack. für  
d. heiße Jahreszeit, 85,

**78**

### Herr. - Unterlacken

praktische Sommer-  
unterkleidung in Makro-  
art . . . . . 145

**145**

### Herr.-Unterhemden

makoartig, in schönen  
Qualitäten, mit doppelter  
Brust . . . . . 175

**175**

### Herren-Unterhosen

solide Ware, in  
Makroart . . . . . 135

**135**

### Herr.-Einsatzhemd.

in weiß. Trikot oder  
Normal, mit schönen  
Rippeinsätzen . . . . . 175

**175**

### Dam.-Schlupfhos.

in guter Qualität, reiche  
Auswahl in acht  
Farben . . . . . 78

**78**

### Dam.-Schlupfhos.

fehlerfreier Seidentrikot  
in vielen leinen Farben, m.  
Volant u. Zug . . . . . 135

**135**

Ein Posten  
**Köpersamt**

in modernen Pastellfarben,  
70 cm breit . . . . . 590

**590**

Ein Posten  
**Jacquardstoffe**

für Mantel und Kostüm, in  
spars. Farben u. geschmack-  
vollen Dessins, statt 12,50

**675**

Ein Posten  
**Badeanzüge**

für Herren, Damen und  
Kinder, geschmackvolle  
Ausführungen, beste  
Qualitäten . . . . . 20% Rabatt!

**690**

Ein Posten  
**LUDWIG BACH & CO**

OSCHATZER STR. 16/18

**185**

## KONFEKTION

## Moderne Mäntel

Große Mengen

**Regenmäntel**

vorzüglich imprägnierter  
Gambiasstoff . . . . . 1575

Große Mengen

**Sommermäntel**

a. prakt. Doneg. sow. Coverc.,  
kleids. jugdl. Formen, 7,90

Viele Dutzend

**Wettermäntel**

in gut. Lederolqualität, sow.  
wetterfest gummiert, 15,75

Ein Restpostum

**Seidenmäntel**

gute Taffetqual., sowie  
Ottoman, Ottoman, 35,00

**1975**

Große Mengen

**Blusenröcke**

aus gutem Donegal sowie  
in Covercoart . . . . . 290

**1200**

Einige 100

**Waschkleider**

aus gutem Waschmusselin,  
viele verschiedene Klostermu-  
ster . . . . . 296

**195**

Einige 100

**Kostüme**

aus reihwolln. einfarbigen  
Stoff (Cheviot, z.T. Woll-  
rips, Gabard.) 29,00, 22,75,

**1675**

Große Posten

**Sommerblus.**

aus weißem und farbigem  
Vollvoile, nur pa. Schweizer  
Fabrikate . . . . . 5,90

**390**

Große Posten

## WOLLSTOFFE

### Reinw. Schotten

in entzückenden Farbenzu-  
sammenstellungen, 70 cm  
breit . . . . . 195

Reinwollner Serge

unsre langbewährte Quali-  
täten, in vielen feinen  
Farben . . . . . 290

**190**

Reinw. Plaidschotten

eleg. Kaschmir und Ottoma-  
gewebe, in den edelsten  
Qualitäten . . . . . 390

**390**

Weißer Popeline

gute Kleiderqualität, 90 cm  
breit . . . . . 290

**290**

Jacquardstoffe

für Mantel und Kostüm, in  
spars. Farben u. geschmack-  
vollen Dessins, statt 12,50

**675**

Reinw. Popeline

unsre seit Jahren er-  
probte Zwirnqual., 105 cm  
breit, viele Farb., statt 4,80

**390**

Reinw. Rips

bewährt. Kleiderripps erster  
Fabrikaten, 130 cm breit, nur  
moderne Farben, statt 9,50

**690**

Köpersamt

in modernen Pastellfarben,  
70 cm breit . . . . . 590

**590**

Badeanzüge

für Herren, Damen und  
Kinder, geschmackvolle  
Ausführungen, beste  
Qualitäten . . . . . 20% Rabatt!

**690**

Prinzeßbröcke

vorzügl. Seidentrikot, vollk.,  
fehlerfrei, Riesenauswahl  
in weiß, Pantoflen . . . . . 195

**195**

Dam.-Hemdholzen

aus Seidentrikot, fehler-  
frei Ware, ein reich. Sorti-  
ment zarter Farben . . . . . 185

**185**

Ein Restposten

**Selftbinder**

eleg. Binder in schwer.  
Qual., z. T. reine Seide,  
Wert bis 6 M. ohne Rück-  
auf den früh. Preis, jetzt

**125**

Ein Restposten

**WETTNERSTR. 3**

## Strumpfwaren

### Dam.-Strümpfe

hervorrag. Seidenflock-  
qualität, m. Näh., schwärze,  
sowie in feinen Farben

**85**

### Dam.-Strümpfe

in guter Makroqualität,  
Kotzenware mit Näh.,  
schwarz und farbig

**95**

### Ein Dam.-Strümpfe

kunstseid. und waschbares,  
Qualität, Ware mit Näh.,  
fehlerfrei, moderne Farben

**125**

### Kinder-Strümpfe

schwarz, in solid. Qual.,  
2fach, 20 er Baumwolle

**35**

### Kind.-Söckchen

mit Wollrand, gedieg.  
Ware, in reizenden  
Farbzusammen-  
stellungen jetzt

**20%**

### Herren-Söcken

graue, kräftige  
Strapsersöckchen 28

**28**

### Herren-Söcken

bunt, mit modernen  
Karos, in gut. Qualität

**78**

## Herr.-Artikel

### Oberhemden

schön. Perkal mit kleid-  
samen Streifen, Ober-  
hemd mit Kragen

**325**

### Modern. Oberhemd

aus einfarbigem Zephir  
mit 2 Kragen, ge-  
schmackvolle Farben

**475**

### Ein Herr.-Oberhemd.

aus vorzüglich. Makro-  
zephir, elegante Aus-  
führung, mit 2 Kragen,  
mit aparten Streifen

**595**</p

Sonntag den 17. Juli 1926

## Volkszeitung

Seite 13

**Sport · Spiel · Körperpflege****Sportplätze statt Krankenhäuser**

Wenn man sieht, wie Tausende in den Mauern der Großstadt verlämmern, andere Tausende in Gebirgs- und Industriegebieten infolge von Fabrikarbeit und Heimindustrie zu einem harten Weißelicht heranwachsen, wie die Kinder der armen Landbevölkerung bei schmaler Hörbarkeit nahezu jeder körperlichen Pflege entbehren, mügte unser Ruf um so lauter erklagen: "Treibt Sport! Nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist gehn!" Aber leider gibt es noch viele, die, wenn man von Sport redet, sich verächtlich abwenden.

Dabei ist der Sport heute unbedingt als Kulturfaktor zu verstehen. Er hat in die Kultur vergangener Zeiten bereit eine breite Freiheit geschenkt. Er bricht mit alten, moosigen Anschauungen, er schafft eine soziale Umwälzung, die bitter nötig ist. Die abgelaufenen Arbeitsschichten sollen nicht zuletzt auch durch wohltätige Förderung wahrer Kultur zurückgewonnen, das kommende Geschlecht durch praktische Betätigung in einem höheren Kulturgebiet eingeführt werden. Nicht mehr summe, arbeitsgezeigte Rüden mögen in seihen Jahren eingedrückte Bruststufen als Nachahmen im Überflusse und andere Krankheiten, nicht mehr matte, glaukne Augen und taube Sinne wollen wir im verlängerten Volke sehen. Harmonische Ausbildung von Körper und Seele, wie sie richtig verstandener Sport beschert, macht Tausende zu Gesundheitsträgern, macht Menschen, die sonst für Heilanstalten zur Krankheitsbekämpfung ausgeschrieben werden, frei zur Kulturbildung, zur gesunden Erziehung in Bild und Ruft, außerhalb des Häusernetzes, auf Sportplätzen.

Geben wir aber genügend solche Plätze, wo sich jung und alt zur Stärkung der Gesundheit nach Herzschlag tummeln kann? Vielleicht nein! Gerade die Arbeitssportler haben schwer unter dem Drang geprägter Sportplätze zu leiden. Dafür muss an Staat und Gemeinden der Ruf ergehen: wir, gerade wie Arbeiter, studieren Spiel- und Sportplätze! Keine Ausreden! In jeder Stadt, in jedem Dorf ist ein Platz aufzutunten, der sich als Spiel- und Sportplatz eignet oder verhältnismäßig leicht dazu herstellen lässt. Wie die Geistesbildung nicht ohne Schulgebäude, geistiger und Leidmittel denbar ist, so gibt es auch keine Geistesbildung ohne Spiel- und Sportplätze. Während man schon lange eingesehen hat, dass für eine moderne Geistesbildung die neuen Schulgebäude mit der vorzüglichsten Ausstattung für unsere Jugend gerade gut genug sind, glauben immer noch viele Kreise ihre Entfaltung machen zu müssen, wenn Forderungen für Schaffung von Spiel- und Sportplätzen erhoben werden. Allmähliche großzügige Pläne sind an dieser mangelnden Einsicht schon gescheitert.

Solang aber nicht die Alten die nötige Einsicht haben, und die Gemeinden nicht tatkräftig mithelfen, unserer Jugend für Spiel und Sport Plätze zu schaffen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn diese zur Selbsthilfe greift und Straßen und Verkehrsabläufe als Sportgelände in Anspruch nimmt. Doch dem nicht so wird, nach unablässiges Ziel der Arbeitssportler sein. Jänner und immer wieder will ihr Auf erkennen: Schafft Spiel- und Sportplätze, die wir brauchen für die Zukunft unserer Jugend, für die Zukunft unseres Volkes.

ff.

**Jugendtreffen des 2. Bezirks**

Zu allen Vereinen gilt es jetzt, die lebhafteste Werbetätigkeit unter Jugendtreffen zu entfalten. Auf am 16. August in die Kampfbahn! Je größer die Teilnehmerzahl, um so wirkungsvoller der Nachdruck sein. Schon am Sonnabend eben werden sich Teilnehmer im Pieschener Winkel zum Strandfest an der Elbe versammeln. Das wird ein großes Fest! Sonntag bringt jedoch eine Art Belohnung. Treffen früh 7 Uhr auf der Kampfbahn. Hier werden schon am Vormittag auf drei Plätzen sportliche Wettkämpfe, Turnspiele und Fußballduelle ausgetragen. Wer sich daran beteiligt, kann an einer Führung durch Dresden teilnehmen. So sind geplant: 1. Führung durch die Gartenausstellung (Eintrittspreis 75 Pf.); 2. Führung durch den Zoologischen Garten (Eintrittspreis 75 Pf.); 3. Verschiedene Führungen durch Stadt mit Besichtigung von Museen (Gemäldegalerie, Skulpturenansammlung, Ersteigung des Rathauses), Preis 10 Pf.).

Mittags 12½ Uhr wird ein drei Orten gestellt zum gemeinsamen Marsch nach dem Feuerwerk (Straßenfeuerwerk). Jeder auf sein Amt, ohne Kopftedderung. Nach dem Einmarsch Ansprache, dann austreten und sportweise antreten. Mit einem löslichen Lauf um die Kampfbahn wird begonnen, dem fühlenden sich die Freizeitungen der Sparten (Fußballer, Schwimmer, Turner und Turnen) an, gemeinsames Medizinballwerfen und ein Hindernislauf. Sportliche Einzelwettbewerbe, Turn- und Fußballduelle, in der Schwimmhalle Schwimmwettbewerbe bringen den Wettkämpfern Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Alle nicht daran Beteiligten haben Gesellschaftsspiele und sumtes Abenteuer auf einem Platz für sich. Den Abschluss bildet ein Städtefußballspiel Dresden—Chemnitz. In den Wettkämpfen kann sich jede Sparte beteiligen.

Kein Jugendlicher sollte an diesem Tage zu Hausebleiben, gilt es doch, etwas zu schauen und zu erleben.

**Fußballsport**

Die Russen in Dresden. Die russische Mannschaft trifft am 20. Juli, vormittags 11.30 Uhr, in Dresden, Hauptbahnhof, ein. — Der Vorverkauf an ererblose Bundesmitglieder findet nur bis nachmittags 4 Uhr statt. Eingang Sportcafé. Die Vorberaufstätten müssen unbedingt am Tage des Spiels überredet werden. Nach dem Spiel findet 8 Uhr abends ein Kommerz im Dresdner Volkshaus statt. Eintrittskarten können die Vereine in der Geschäftsstelle entnehmen. Am Saaleingang sind ebenfalls noch Karten zu haben. Wir legen Wert darauf, dass in erster Linie unsre Mitglieder an dem Kommerz teilnehmen. Die Russen sind in erster Linie Gäste der Dresdner Fußballe. Bundesgenossen, agiert noch lebhaft in Freunden und Bekanntenkreisen für diese Veranstaltung und hilft mit, so zu einer würdigen Demonstration für die internationale Einheitsfront der Arbeitssportler zu machen.

Vorberaufleitung der Fußballe.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden. Turnvier des 2. Bezirks, Zurückgewogen Mannschaften im Schlosspark; Friedrichstadt 1. N. — Gräfin 1. J.

Verein für volksfürmlichen Wassersport, Dresden. Gewerbe 1. Stadt. Ost. 17. Juli Mitgliederversammlung im Volkshaus. Bericht vom Arbeitssportfest in Wien.

Wollgesundheit Dresden-N. und Radebeul. 20. und 21. Juli Wettkampfausflüge nach dem Waldheim. Stellen früh 7 Uhr. St. Pauli, Friedhof und Wilder Mann. Zahlreiche Bezeichnung leitens der Eltern in Bild. — Die Gesundheitsfreunde werben nächsten Monat veranstaltet.

**Sport- und Kulturtatze Dresden-Ost.** 19. Juli, abends 8 Uhr, wichtige Kortell-Vollversammlung. Jeder Verein ist verpflichtet, seine Stammbesiegler pünktlich zu entsenden.

**Arbeiter-Samariter-Kolonne Groß-Dresden.** Arbeiter-Samariterinnen! Die Frauenvabende fallen bis auf weiteres aus. Arbeitssportkartell Groß-Dresden. Am 14. Juli tagten die Vertreter des Sportkartells und des Arbeiter-Sängerbundes, der Vo. Arbeiter-Sängerunion, der Arbeiter-Mandalisten, Arbeiter-Szenographenverbände für das deutsche Sprachgebiet, des Arbeiter-Kabarettvereins im Volkshaus zwecks Gründung eines Kulturtatze. Vertreten waren nicht die Schachspieler, Freudent und Abhängen. Genesse Klügel spricht einleitende Worte über den Zweck des Kulturtatze und kreift dabei das Arbeiten und die Entwicklung des verschloßenen Kulturtatze. Kurt erschöpft, doch weitere Anfragen über die Neubildung des Kulturtatze gekommen seien, deshalb die erwante Stellungnahme zu dieser Sache. Notwendig sei, eine Kommission zu bilden, die die Vorarbeiten erledige. In der Debatte wird allseitig die Neubildung des Kulturtatze befürwortet. Die Gründe für das Verfolgen des im Vorjahr gebildeten Kulturtatze werden ledhaft debattiert. Es wird beschlossen, die Neubildung vorzunehmen. Das Kulturtatze arbeitet selbstständig und bildet eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Arbeiter-Sportkartell. Es wird eine Kommission gewählt, die die Vorarbeiten erledigt und das vorhandene Material übernimmt. Die Kommission besteht aus den Genossen: Hoban, Arbeiter-Sängerbund; Stecknitsch, Arbeiter-Mandalisten; Althus, Arbeiter-Kabarettverein; Wodzitsch, Arbeiter-Sängerunion. Als vorläufiger Obmann fungiert Genesse Hoban, Friedrichstraße 65, Hinterhaus, 2. Etage. Alle Anfragen bez. Beitritt usw. sind an den Genossen Hoban zu richten. Von den nicht vertretenen Organisationen wird erwartet, dass sie sich dem Kulturtatze anschließen, durch rege Mitarbeit die gute Sache fördern helfen.

E. Stephan.

**Sportfest der Freien Turner, Schachzwin, Sonntag den 22. August.** Mitglieder A: über 20 Jahre: a; B: 18 bis 20 Jahre: alt; C: Anfänger. Rümpf: 100 Meter, Weitsprung, Hochsprung, Schleuderball, Angelstoßen, 7½ Kilogramm. Einzelwettbewerbe: 100-, 200-, 800-, 3000-, 2000-Meter-Läufen, Hochsprung, Stoßstoßen, Diskus, Speer, Angelstoßen, 7½ Kilogramm, Hammerwerfen, 7½ Kilogramm. Staffetten: 4×100, 10×100, Olympische. Mitglieder, 22 bis 40 Jahre. Dreifampf: 100 Meter, Steinstoßen, 15 Kilogramm. Weitsprung. Mitglieder über 40 Jahre. Dreifampf: 15 Meter, Steinstoßen, 15 Kilogramm. Weitsprung. Jugend A: 16 bis 18 Jahre. Rümpf: 100 Meter, Angelstoßen, 5 Kilogramm. Weitsprung. Weitsprung. Speerwerfen. Einzelwettbewerbe: 100, 200, 1600, 3000 Meter, Diskus, Speerwerfen, Hochsprung. Einzelwettbewerbe: 100, 200, 1600, 3000 Meter, Diskus, Speerwerfen. Hochsprung. Angelstoßen, 5 Kilogramm. Weitsprung. Einzelwettbewerbe: 100, 200, 1000 Meter, Schlagballwettbewerben, Hochsprung. Staffetten gemeinsam: 4×100. Schweden. Sportlerinnen, 14 bis 16 Jahre. Dreifampf: 75 Meter, Schlagballwettbewerben, Weitsprung. Einzelwettbewerbe: 100 Meter, Hochsprung, Angelstoßen, 5 Kilogramm. Sportlerinnen, über 16 Jahre. Dreifampf: 100 Meter, Angelstoßen, 5 Kilogramm. Hochsprung. Einzelwettbewerbe: 100 Meter, Weitsprung. Diskus, Speerwerfen. Schlagballwettbewerben. Staffetten gemeinsam: 4×100. Kleine Olympische. 200, 50, 50, 100. — Die Wettläufe sind offen für den 2., 9., 10. und 11. Rang. Meldungen bis 10. August an Gen. Voermann, Schachzwin, Schäferstr. 8. Geneses Programm über die Zeit der Wettkämpfe wird den Vereinen nach Wiedergabe zugestellt.

**Touristenverein Die Naturfreunde.** Ortsgr. Altw. Chemnitz. 18. Juli Tageswanderung: "In die Harz." Abmarsch 5 Uhr. Pilzniger Fahrt. Führer: E. Pisch. 21. Juli Abendwanderung: Raderbaut, Keggrund. Abmarsch 7.30. Pilzniger Fahrt. Führer: Arnold. — 1. Jugendabteilung, 17. und 18. Juli Tageswanderung mit Vorabend: Sattelberg und Weitsprung des Stützner-Wilhelms. Abfahrt Sonnabend, 4.35 Uhr. Raderbaut. G. A. Gottloba. Führer: Seifert.

**Plauenscher Grund und Umgegend**

**Naturfreunde Blauenthaler Grund.** 21. Juli Abendwanderung. Abmarsch Punkt 8 Uhr vom Steiger. Waschstafelinstrumente mitbringen.

**Ein neues Naturfreundehaus** in den Alpen hat die Ortsgruppe München des Touristenvereins "Die Naturfreunde" eröffnet. In den Münchner Bergen, in einer Höhe von 1600 Meter, liegt der neue Sitzpunkt für Wanderer, das Naturfreundehaus, in dem 100 Personen Unterkunft finden können. Von der Station Biberwier ist das neueheim in zwei Stunden zu erreichen, von Oberwitz im Kantal in 2½ Stunden und, was für Hochtouristen wichtig ist, von der Stöbiger Hütte aus in drei Stunden. Das Haus ist das ganze Jahr bewirtschaftet, die Bewirtschaftung liegt in den Händen der Bergführerschule Oberwitz. Das Haus hat einen großen, behaglichen Wirtschaftsraum, der 60 Personen fasst. 20 Betten, 65 Matratzenlager, auch eine Dunkelkammer für Fotografen. Herrlich ist der Blick auf Biberwier, Permos und Oberwald am Fuße der Zugspitze, einzigartig schön die Aussicht auf das Wallersteingebirge und den Karwendelgebirge.

**Zur Einweihung** hat sich über 1000 Personen auf die Höhe eingefunden. Hunderte kommen über das Naturfreundehaus aus dem Kantal herüber, um die "habsburger Pracht" zu besichtigen. Der Vizepräsident der Naturfreunde, Dr. Pappi, war jedoch aus Wien gekommen, um in der Heimat auf die hohen Ziele der Naturfreunde-Bewegung hinzuweisen und den Lofersum der Mitglieder, der dieses neueste Alpenhaus ersehen ließ, hervorzuheben.

**Theaterspielplan vom 20. bis 26. Juli 1926**

**Opernhaus:** Vom 19. Juli bis mit 28. August geschlossen.

**Schauspielhaus:** Vom 5. Juli bis mit 14. August geschlossen.

**Alberttheater:** Dienstag bis Montag (8): Die versteigte Nacht (Vollbüste): Dienstag: Nr. 2001–3000; Mittwoch: Nr. 3001–3400; Donnerstag: Nr. 3101–3200; Freitag: Nr. 3201–3300; Samstag: Nr. 3301–3400; Montag: Nr. 3501–3600.

**Neues Theater:** Dienstag bis Montag (8): Der Meisterboyer — Mittwoch geschlossene Vorstellung — Donnerstag bis Montag (8): Der Meisterboyer. — Für alle Mitgli. der Dresdner Vollbüste ohne Nummernraufst. Karten für Vollbüste.

**Ressibenztheater:** Dienstag bis Freitag (8): Gräfin Maria — Sonnabend (8): Zum ersten Male: Gräfin — Sonntag (8): unbekannt; (8): Gräfin — Montag (8): Gräfin.

**Zentraltheater:** Dienstag bis Montag (8): Lene, Lotte, Liebe. Vollstück von Georg Orlenfors. Musik von Jean Gilbert und Robert Gilbert.

**Rundfunk**

**Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Sonntag, 18. Juli**  
8.30–9 Uhr: Orgelfestkonzert aus der Leipziger Universitätsskirche (Prof. Ernst Küller). 9 Uhr: Motorfeier. 11–12 Uhr: Uebertragung der Biographie vom Altmarkt in Dresden. Ausgeführt vom Trompetenkorps des 4. Artillerie-Regts. Zeitung: Waffemeister Waldau. 1. Teile: "In Treu fest", March. 2. Soling: Hoffmutter. 3. Mozart: Blitzenmarsch und Chor aus der Oper "Die Zauberflöte". 4. Wagner: Große Phantäse aus der Oper "Lohengrin". 5. Hall: Hochzeit des Windes. Walzer. 6. Zwei Märkte: a) Trenklers: Trenklers Hochzeit des Windes. 12. Art. Regts.; b) Oertel: Graf-Walter-Walzer. Hans-Wredom-Schule. 12–12.30 Uhr: Prof. Dr. Baquet, Chemnitz: Der Wirkungsgrad. 12.30–1 Uhr: Dr. R. Schäfer: Eine Belebung des höchsten öffnen Balkans Japans. 1. R. Henze, 3.30 Uhr: Kunsthinzelmann. Von Hans Bobenreiter, Hamburg. Uebertragung von Berlin. 4.15 Uhr: klassische Suiten. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: Oskar Weber. 1. Gluck: Ballett-Suite; a) Don Juan: Intraktion; b) Orpheus: Regen, selber Weiser; c) Armide: Rustette; d) Iphigenie in Aulis: Für gai. 2. Mendelssohn: Suite aus "Sommernachtstraum"; a) Scherzo; b) Rotturno; c) Intermezzo; d) Ein Tanz von Nippe; e) Hochzeitmarsch. 3. Bizet: Delphinien-Suite Nr. 2; a) Ballett-Suite; b) Intermezzo; c) Renette; d) Farandole. 4. Grieg: Peer-Gaint-Suite Nr. 2; a) Ingrids Flage; b) Knoblauch-Tanz; c) Heimkehr; d) Soljeys Bied. 5. Tschauder-Suite: Rücksicht-Suite; a) Ouvertüre miniature; b) Gipsfiguren-Tanz; c) Russischer Tanz; d) Chinesischer Tanz; e) Blumen-Walzer. Hans-Wredom-Schule. 6.30–7 Uhr: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Robert Bruck von der Technischen Hochschule Dresden: Kulturbilder der italienischen Renaissance. 7 bis 7.30 Uhr: Dr. Ing. Frieder Bergmann, Dresden: Die Entstehung der Gotikfassaden. 7.45–10 Uhr: Im Zug zum grünen Krause. Wirkende: Walpurga Stöber (Liebe zur Natur), Siegfried Lemmer von Staat. Schauspielhaus, Dresden (Klezmerkunst) und das Doppelquartett Schiller. 1. Carl Röllner: Im Zug zum grünen Krause (Doppelquartett Schiller). 2. Otto Höls: Dorflied vollendet im Dorfchen (Eriegried Lewinsky). 3. Heinrich Döring: Waldkönig (Doppelquartett Schiller). 4. Christian Kr. Scherzer: Herberge zum goldenen Ring (Ewigfried Lewinsky). 5. Goldmühle, Vollmose aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Georg Stiegler (Doppelquartett Schiller). 6. Wilhelm Hauff: Aus den Phantasien im Bremer Rathaus (Ewigfried Lewinsky). 7. Wolf Kirch: Stilleben (Doppelquartett Schiller). 8. Johanna Trojan: Die Achsenradfahrt Weine (Ewigfried Lewinsky). 9. Carl Röllner: Wo möge ich sein? (Doppelquartett Schiller). 10. Wilhelm Busch: Von der Enkelkantate (Ewigfried Lewinsky). 11. Carl Röllner: Das Lied vom Rheinmein (Doppelquartett Schiller). Anschließend (etwa 10 Uhr): Sportfest. Singers Preisträger werden nach den Nummern der Union, dem Sport und Sport de Paris bekanntgegeben.

**Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Montag, 19. Juli**  
Rundfunk für Unterhaltung und Belohnung. 10.05 Uhr: Rundfunk und Unterhaltung. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und veranschlagte (Deutsch und Englisch). 12 Uhr: Rundgang (Schallplattekonzert) auf dem Schlosspark der Villa zum Heim. 12.30 Uhr: Rauener Zeitzeichen. 1.30 Uhr: Briefe- und Posten-dienst. 3–4 Uhr: Bodenpolnischer Rundfunk des Centralinstitutes. Berlin (Deutsche Welle). 3 Uhr: Letzter Mann und Studentenfeier: Englisch für Anfänger. 3.35 Uhr: Letzter Mann und Studentenfeier: Englisch für Fortgeschritten. 4.30–5.15 Uhr: 5.30–6 Uhr: Rundfunkabend (Zug) der Leipziger. 6 Uhr: Rundfunkabend (Zug) der Dresdner. 6.30–7 Uhr: Prof. Pauli, Taraschow, Prof. W. A. Wackerl. Vater des Indo-germanischen Seminars der Universität Berlin. Die uddischen Götter. 7–7.30 Uhr: Geh. Rat Prof. Dr. Minne von der Leipziger Universität: Geologie für die Sommerreise. 4. Vorlesung: Im Reichsfeld. 7.45 Uhr: Heiter-Wittig. 8 Uhr: Ritter Willi. 8.30 Uhr: Rundfunkstationen, vorgetragen von Willi Witte. Oberstleutnant und Kapellmeister der Wehrmachts-Armee. 8.45 Uhr: Rundfunk (Alfred Simon). 9.30 Uhr: Willi: Ein kleiner musical. 2. W. Willig: Ein Hotel seit 3. W. Chulus: Den weit der Straße. 4. Müller: Rätsel. Der Komiker. 5. Wörner: Adernde Blöße des Kleinkindes. 6. Wörner: an seine edleren Tochter. 7. Schauspieler unmittelbar vor der Hochzeit. 8. Schauspieler: Alfred Simon. 7. Zugeneuerzeit: Im Pferdehimmel. 8. Zug: Von der Pumpe, die nicht mehr bei ziehen wollen. 10. Zug: Was weg soll. 11. Zug: In der schönen blauen Donau (Alfred Simon). 9–12 Uhr: Tanzmusik von Bruno-Staudt-Dreher (Dresdnertheater Park Neustadt). Zeitung: Hans-Joachim Stengel. Tageszeitung (etwa 10 Uhr): Pressebericht und Sportkunst. Singers Preisträger werden nach den Nummern der Union, dem Sport und Sport de Paris bekanntgegeben.

**Jeder Arbeiter liest die Volkszeitung!**

Verantwortlich für Gewerbeblätter und Sachen: Dr. Karl Ginter. für Dresden-Elbe: Hans-Joachim Staudt. Aus der Übersicht: Edgard Dahlmann; für den Unterhaltnachrichten: Käthe Wohlmann. In Dresden für Politik für Volks- und Bürgers aus Dresden und alles übrige: Kurt Seibert. Freital: für Freital: Max Weigold. Dresden — Freital und Meißen: 1. Käthe Wohlmann; 2. Käthe Wohlmann; 3. Käthe Wohlmann; 4. Käthe Wohlmann; 5. Käthe Wohlmann; 6. Käthe Wohlmann; 7. Käthe Wohlmann; 8. Käthe Wohlmann; 9. Käthe Wohlmann; 10. Käthe Wohlmann; 11. Käthe Wohlmann; 12. Käthe Wohlmann; 13. Käthe Wohlmann; 14. Käthe Wohlmann; 15. Käthe Wohlmann; 16. Käthe Wohlmann; 17. Käthe Wohlmann; 18. Käthe Wohlmann; 19. Käthe Wohlmann; 20. Käthe Wohlmann; 21. Käthe Wohlmann; 22. Käthe Wohlmann; 23. Käthe Wohlmann; 24. Käthe Wohlmann; 25. Käthe Wohlmann; 26. Käthe Wohlmann; 27. Käthe Wohlmann; 28. Käthe Wohl

# Bei Ausflügen in Dresdens Umgebung

empfehlen sich den werten Vereinen, Ausflüglern, Sport- und Wandergenossen sowie Schulklassen zur Einkehr bestens:



## Lugischänke auf d. Höhe

bei Niedersedlitz  
Dorflicher Ausflugsort mit Jägerinn und Vereine  
überholt nach dem Vorbild  
Jeden Sonnabend und Sonntag: Vornehmer Ball  
Festzweck der Nr. 101, zum Stiegenleiter.

## Fliegeresaal GroBluga - Niedersedlitz

Zentrale der Fliegerei  
Jeden Sonntag: Vornehmer Ball

## Emmrichs Gasthaus

im Loschwitzergrund  
Die beliebte Einkehrgaststätte, die  
Jeden Sonnabend und Sonntag: Römlinger Konzert,  
Schönauer Wein - Telefon 2818 laut Weinstube

## Wilhelms Gastwirtschaft Loeckwitz

Eden, schattige Garten - Aroma - Spezialitätenkarte  
Bei Ausflügen und Verlautamungen empfiehlt meine  
Gastlichkeit bestens. Hermann Werner

## Zum alten Einnehmerhaus

Borsigstraße 122, 5 Minuten von S-Bahnstation Zehlendorf  
Vereinslokal nach Seznitz zu erreichen - kleine a-  
Steller gut - Stellbach - Feierlich 4000. Dr. Weißer

## Gästehof Pennrich

Dorfliche Party durch  
die Sommerferien im Bereich der Siedlungszuge  
Küche - Jeden Sonntag Ballaufzug. Dr. Weißer

## Gästehof Pölterwitz

ca. 1000 m. ü. NN - bei Sachsenburg und Sachsenburg  
Von Ausflugsorten aus Seznitz u. Sachsenburg  
Feierlichkeiten. Gute Küche. Tel. Ketteler 174. Jeden Sonntag

## Rest. zur Einigkeit, Wilnsdorf

Obstwirtschaft mit einem Stellerei -  
Balltanzbühne empfohlen

## Lindenschlößchen Wilsdruff

Welt, u. Judent. Ballhaus, Römlinger d. Hause, Zorn  
Ballhaus, Edel, Gott. Altbau, Biergarten, Biergarten 222.  
Für Ausflügler u. Ausflügler best. empf. Großes

## Gästehof Stetzsich

Jeden Sonntag:  
Begell. - Selbst-Kapelle - Stetzsich 19. Gästehof Alberth

## Lochmühle-Waldrieden, Cossebaude

Tel. 149 - Geländeausflug - Dorflicher Ausflugsort

## Gästehof Collebaude

Gebil. a. Römlinger d. Hause, 200 m. 19. Sonntags Ballfeste

## Waldgästehof Auer, Moritzburg

Herr. Ausflugsort - Vereinslokal Saal empfohl.  
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Vornehmer Ball - wegen zu

## Goldne Brezel, Moritzburger Café

Beliebte Familien-Gaststätte in ur. idyll. Garten  
Gäste, Kunden u. Besucher - Am Kurhausbahnhof. Tel. 47

## Gästehof z. Forsthaus, Moritzburg

Wohltags-Schlafhaus am Wald - neue Meister  
Waren, Weinstube, Biergarten. Tel. 21 - Tel. Dr. Weißer

## Waldschänke Moritzburg

am Fasanen- Schlosshof

15 Minuten vor Jägerhaus u. zum Bahnhof - Tel. 12

## Gästehaus Erholung, Moritzburg

Wohltags-Schlafhaus - Nähe Bahnhof - Tel. 12

## Gästehof Volkersdorf

großer Saal für Vereine aus Nachbarorten  
Telefon 25. Wohltags-

## Gästehof Reichskrone, Radeberg

Wohltags-Schlafhaus - Nähe Bahnhof - Tel. 12

## Gästehof Sängerheim, Sörbrigen

Gute Gastlichkeit mit herrlichem Garten  
Weinstube mit Wagon. Eduard Dahmen

## Gästehof Deutsches Haus, Radeberg

Wohltags-Schlafhaus - Nähe Bahnhof - Tel. 12

## Gästehof Borsberg

Heiligkreuz - Nähe Bahnhof - Wohltags-Schlafhaus

## Gästehof Borsberg

Groß. Schlaf- u. Biergarten - Tel. 21. Wohltags-Schlafhaus

## Gästehof Keppmühle

im romantischen Karp-  
teich bei Döllnitz

## Gästehof zu Melx

b. Pillitz Tel. Pillitz 21

## Gästehof zu Melx

heiliges Spritzenhaus der Umgangssprache

## Gästehof Reitzendorfer Mühle

Heiliger - Sans. Pittrich - Gemüsegroß- - Villnitz 109

## Gästehof Hosterwitz

Dorflicher Ausflugsort - Nähe 18 -

## Gästehof Wilhelmshöhe

Pappritz Restaurant + Weinstube

## Gästehof Pappritz

Restaurant + Weinstube

## Gästehof Lindenhöhe

Augenheiliges Familienlokal

## Gästehof Goldne Krone, Radebeul

geb. Sonnt. öffent. Ballmahl - Ihr Garten, Weinstube

## Gästehof Spitzgrundmühle

b. Coswig d. Orts. - Börsig 10. Wohltags-Schlafhaus

## Gästehof Theater-Café, Meißen

Restaurant (Goldene Sonne) Tanzcafe

## Gästehof Restaur. z. Birnbaum, Meißen

Theatercafe - Gemüse-Wirt und Weinstube

## Gästehof Vincenz Richter, Meißen

Internationales Lokal von

## Gästehof Gebhardts Weinsehank

Stadtcafe - geb. Weinhandlung - Biergarten - Tel. 725

## Gästehof Feiner Ball

Sonne 19. Saal, Haltestelle Moritzstraße

## Gästehof Feiner Ball

Jeden Sonntag ein

## Gästehof Feiner Ball

2. Galerie u. Gran.

## Gästehof Feiner Ball

Feiner Ball

## &lt;h2

# Ausverkaufspreise für beste Qualitätsware!

Damit kennzeichnen wir unsern heute beginnenden Saison-Ausverkauf! Die Preise sind rücksichtslos herabgesetzt. Die Güte des Materials und die Qualitätsarbeit unserer Modistinnen ist die gleiche geblieben. / Besuchen Sie uns.

## Heinrich Basch & Co., Johannstraße

Das Damen-Huthaus größten Stils.

# Mühlberg

## Aus meinem Sommer-Ausverkauf biete ich dem Herrn, zeitentsprechend herabgesetzt,

### Anzüge

Serie I	M 39.-	früher M 79.-
Serie II	M 49.-	früher M 78.-
Serie III	M 59.-	früher M 75.-
Serie IV	M 69.-	früher M 88.-
Serie V	M 79.-	früher M 95.-
Serie VI	M 89.-	früher M 110.-
Serie VII	M 98.-	früher M 145.-

### Waschanzüge

früher M 42.- . . . jetzt M 37.50

### Lüsterjacken

früher M 12.75 . . . jetzt M 9.75

### Oberhemden

früher M 12.75, 11.50, 10.75, jetzt M 7.90

### Nachthemden

früher M 8.25 . . . jetzt M 6.90

### Mäntel

Serie I	M 38.-	früher M 59.-
Serie II	M 48.-	früher M 69.-
Serie III	M 58.-	früher M 81.-
Serie IV	M 68.-	früher M 93.-
Serie V	M 78.-	früher M 98.-
Serie VI	M 88.-	früher M 122.-
Serie VII	M 98.-	früher M 125.-

### Gummimäntel

früher M 26.50 . . . jetzt M 19.50

### Wanderhosen

früher M 12.- . . . jetzt M 10.50

### Selbstbinder

früher M 9.75, 8.75, 7.75, jetzt M 5.75

### Schlafanzüge

früher M 17.50 . . . jetzt M 14.75

Eine Selbstverständlichkeit für mich bleibt stets, meiner Kundschaft mit nur bester, durchgeprüfter Ware zu dienen, und auch zu diesem Ausverkauf gelangen meine Bestände zu ausnahmslos bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf

1 Anschaffung bei mir bedeutet 2 Anschaffungen sparen

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelsstr.  
Dresden

# Pleyl's Fruchtsäfte

unvergoren, naturrein, alkoholfrei

Himbeer-, Johannisbeer-, Weichselkirsche-, Erdbeer-, Heidelbeer-, Preiselbeer-, Holundersaft

Flasche von 75 und 85 Pl. an, exkl. Glas. Leere Flaschen werden zum berechneten Preis zurückgenommen.

Alleinverkauf:

Vereinigte Pommersche Meiereien

Webergasse 29, Bönischplatz 10, Kurfürstenstr. 39, Eingang Bautzner Str., Annenstr. 21, Schillerplatz 16, Dreikönigskirche 1, Eingang Hauptstr., Gruner Str. 12, Nürnberger Platz 29, Nürnberger Platz 5, Eing. Münchner Str., Amalienstr. 23, Schnorrstr. 36, Reisewitzer Str. 11, Eing. Kesselsdorfer Str.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise!

Tapetenarbeiten  
Tapisserien, Decken von Matratzen, Säcke, Tücher, alle Arten von Dekorationarbeiten werden folio bei bestem Material und Preis angeschafft.

Bettwäsche für Inneneinrichtung, Bäder, Küchen, etc.

### Beleuchtungskörper

Die- und Standlampen, elektr. Beleuchtungsanlagen, für Betriebe, Gastronomie, Bäder, Küchen, Badezimmer, etc.

### Einfachhemden

beide Waren  
mob. Einlage 2.99, 2.50, 1.95. 1.45

### Makohemden

pa. Qualität 3.70, 3.00, 1.95. 1.60

### Militär-Unterhosen

in zob und grau, sehr billbar 3.65, 3.30. 3.00

### Mako-Unterhosen

pa. Qualität 3.00, 2.40, 2.10. 1.70

### Oberhemden

moderne Modelle 7.90, 6.90. 4.60

### Negjacket

5.00, 4.25, 3.90. 0.70

Annähsfüße

Grundpreis gratis

In Molle und Baumwolle, dauerhaft, Harten, für Tanz, Sport, u. Arbeit, gleich & billiger. 0.10.0.00, 0.45. 0.35

Richter

Rosenstr., Ecke Ammonstr.

Straßenbahnen 7, 8, 10, 15, 20

In jedes Arbeiterheim die Volkszeitung



Herzliche Grüße von der See!

Wir führen uns alle wunderbar  
Krüschen-Salz schafft diese gesunden Optimisten, welche sich  
stets wohl und frisch fühlen, stets munter und guter Laune sind.

Daß diese Leute sich immer wohl und gesund fühlen, ist  
nichts Besonderes; sie sind einfach gesund. — Krüschen-Salz  
erhält es gesund. Wenn man jeden Morgen eine kleine Dosis  
Krüschen-Salz nimmt, dann wird das ganze System (Blut,  
Magen, Nieren, Leber usw.) auf natürliche Weise gereinigt,  
so daß der Stoffwechsel normal und kräftig funktionieren kann,  
und Schlacken und überflüssige wässrige Massen des Körpers  
auf natürliche Weise verlassen.

Krüschen-Salz ist deshalb von allerbester Einwirkung auf  
Gesundheit und Wohlbefinden und auch von großem Einfluß  
auf das körperliche Normalgewicht.

In Apotheken und Drogerien M. 3.- pro Glas, für 8 Monate ausreichend.

BRÜTHIEN & SCHULZ G. M. B. H. BERLIN W 34. PANZERSTRASSE 12-14

Fabrikliefer: Carl Suppe, Dresden-L., Josephsstr. 13. Februar 1920

# Saison-Ausverkauf

**RENNER macht Rennner**

Wegen großen Andrangs an den Nachmittagen bitten wir unsere geehrte  
Kundschaft, zu ihren Einkäufen die Vormittagsstunden  
zu wählen



**Mantel** aus schwarzer Eoliene, Taft  
Ottomane, verschied. Formen, Kunsseide M 24.-

**Jackenkleid** a. praktischem Donegal,  
für Reise und Sport passend, mit Koller  
und Gürtel gearbeitet M 18.-

**Jackenkleid** aus Gabardine, in ver-  
schied. Farben und Größen verträg. Rock  
kleidsame Gürtelform M 18.-

**Kleid**, Popeline oder Wollkrot, in  
verschied. Ausführungen, einfarbig  
oder kariert M 795

**Kleid** aus Waschkrepp oder Musselin,  
mit langem Arm, bis Größe 48 M 1250

**Frauenkleid** aus kariertem Waschseide,  
exha. weite Form, Größe 50 bis 52 M 14.-

**Frauenkleid** aus Gabardine oder  
Cheviot, verschied. Ausführungen, in  
hellen und dunklen Farben, M 15.-

**Kleiderrock** aus buntgez. u. kariertem  
Frotti, stilf. auspringende Falte u. Knopf-  
schmuck, schmaler Gürtel M 250

**Kleiderrock** aus graumeliertem prakt.  
Stoff, große aufgesetzte Tasche und  
flotte Knopfgarnitur M 480

**Kapak** aus weißem Vollveil m. Bubi-  
kragen und Jabol gearbeitet und Valen-  
ciennespünzen-Einsätzen verziert M 390

**Sportkut** aus bestem weichen Fiz,  
flote schräg aufgebogene Fasson, in ver-  
schiedensten Modellfarben M 490

**Garn-Hut** aus bester Ripsede, kleid-  
same feine Mützenfasson, in modernen  
Farben am Lager M 575



**Backfisch-Mantel** aus imprägniertem  
Zwirn-Covercoat, mit Rückenfalte M 1450

**Backfisch-Capekleid** aus kariertem  
Waschkrepp, Bluse einfarbig, mit moderner  
Weste M 975

**Backfisch-Kleid** aus gesäumtem Wolle-  
stoff, Zierlaschen, Kragen und Manschetten  
aus weißem Plaque M 890

**Backfisch-Rock** aus Frotti, mit mo-  
dernen Streifen, Zierlaschen M 250

**Backfisch-Rock** aus weißem rein-  
wollinem Cheviot, Tressen und Knopf-  
verzierung M 490

**Backfisch-Jumper** aus bedrucktem  
Waschmuselin, in erstaunlichen Mustern M 250

**Kinder-Hüte und -Mützen** in  
vielen Farben und Formen, besonders  
preiswert M 1.90,- 95,-

**Mädchen-Kleid** aus gehupftem Baum-  
woll-Musselin, mit absteckendem Paspel,  
für 3 bis 2 Jahre M 1.95,-

**Mädchen-Kleid** aus retem Cheviot,  
kleidsame Form, mit Kurbelsäder verziert,  
für 12 bis 4 Jahre M 3.75,-

**Mädchen-Mantel** aus praktischem Stoff,  
offen und geschlossen zu tragen  
für 12 bis 3 Jahre M 2.75,-

**Knaben-Hemdbluse** aus gestreiftem  
Flanell in verschiedenen Farben, mit Seitens-  
tasche für 14 bis 2 Jahre M 1.50,-

**Kleiner Knaben-Anzug** aus blau-weiß  
gestreifter Cretonne, mit Matrosengarnitur  
und Knoten, für 9 bis 2 Jahre M 8.50,-

**Knaben-Wanderanzug** aus gutem  
Waschstoff, vorn zum Schnüren, mit Gürtel,  
für 14 bis 9 Jahre M 9.50,-

**Knaben-Blusenanzug** aus gestreiftem  
Stoff, seidiger Schluß, mit Kragen und  
Schleife für 9 bis 2 Jahre M 10.50,-

**Knaben-Mantel** aus guten Stoffen, in  
verschiedenen Formen und Farben, für 14  
bis 6 Jahre, durchschnittlich M 15.50,- 12.50,-

Unsere Versand-Abt. erledigt für Auswärtige umgehend alle Bestellungen / Auskunft über erreicht. Zahlungsbedingungen erhält unsere Rechnungs-Abt., direkt. Zugang: An der Kreuzkirche 9, I



and the effect was of a salutary kind.

Now, when we take the first step towards the great object of our existence, we are bound to do so in the best manner possible; and this, I hope, will be done by the following method. The first thing to be done is to get rid of all bad habits, such as smoking, drinking, &c. Then, we must have a good diet, consisting of fresh vegetables, fruits, &c. We must also exercise regularly, both physical and mental. This will help us to stay healthy and strong. In addition, we must also have a positive attitude towards life, and believe in ourselves. This will help us to overcome any challenges we may face. Finally, we must also have a sense of purpose and direction in life. This will help us to stay motivated and focused. By following these steps, we can achieve a healthy and fulfilling life.

As we have often discussed, one of the criteria for selecting companies for the portfolio is the ability to generate positive cash flows. This is particularly important for companies that are in the early stages of their life cycle. In this case, the company has generated positive cash flows for several years, which is a strong indicator of its financial health. The company's management team is experienced and has a clear understanding of the market and its competitive position. The company's products and services are well-received by customers, and it has a strong customer base. The company's financials are healthy, with strong revenue growth and low debt levels. The company's management team is committed to long-term growth and is focused on improving its operations and expanding its product offerings. The company's stock price has been relatively stable over the past year, which suggests that it is well-positioned for future growth. Overall, the company appears to be a solid investment opportunity.

and a number of other factors, such as the amount of time spent in the sun, the type of clothing worn, and the presence of certain chemicals in the environment.

2000 and 2005. During this same period, while the U.S. economy grew at an average rate of 2.5 percent per year, the U.S. labor force grew at an average rate of only 0.8 percent per year. The result was a significant decline in the rate of growth of real output per hour worked, from 2.0 percent per year in 1970 to 1.0 percent per year in 1980, and then to 0.5 percent per year in 1990. This slow growth in output per hour worked has been the primary cause of the decline in real wages over the last three decades.

What caused this decline? One factor is the aging of the population. As the population grows, the labor force grows, and as the labor force grows, there is more competition for jobs, which tends to push down wages. Another factor is the shift of the labor force away from agriculture and toward manufacturing and services. Agriculture is a low-wage industry, while manufacturing and services are higher-wage industries. Therefore, as more people move from agriculture to manufacturing and services, the average wage level in the economy tends to rise.

However, the most important factor in the decline in real wages is the shift of the labor force away from manufacturing and services back toward agriculture. This shift has been driven by technological advances in agriculture, such as the introduction of tractors and other farm machinery, which have made agriculture more efficient and less labor intensive. As a result, the demand for agricultural labor has declined, and the supply of agricultural labor has increased, leading to a surplus of agricultural labor and a decline in real wages.

The shift of the labor force away from manufacturing and services back toward agriculture has been a long-term trend in the United States. It began in the late 19th century, when the Industrial Revolution led to the development of new technologies that made manufacturing more efficient and less labor intensive. This shift continued through the early 20th century, as the automobile industry grew rapidly and created many new jobs in manufacturing. In the mid-20th century, the shift accelerated as the service sector grew rapidly, providing many new jobs in retail trade, food service, and other service industries.

Today, the shift of the labor force away from manufacturing and services back toward agriculture is still continuing, although at a slower pace. The introduction of new technologies in agriculture, such as genetically modified crops and precision agriculture, has made agriculture even more efficient and less labor intensive. This shift is likely to continue in the future, as the demand for agricultural labor continues to decline and the supply of agricultural labor continues to increase.

and other things. The first thing that comes to mind is the fact that we have been told that the best way to learn about something is to do it ourselves. This is true for many things, but it is especially true when it comes to learning about history. By reading books or watching documentaries, we can gain knowledge about past events, but there is no substitute for actually experiencing them ourselves. This is why I believe that travel is one of the best ways to learn about history. When we travel to different countries and cultures, we are exposed to new ways of life and new perspectives. We can see how people live, work, and interact with each other, which helps us understand their history and culture better. In addition, traveling can also help us appreciate the beauty and diversity of our world. It can broaden our horizons and make us more open-minded and tolerant. Overall, I think that travel is a valuable tool for learning about history, and I encourage everyone to take advantage of it whenever possible.

the most important thing in life is to be honest, kind, and good. He also taught us that we should always try our best to help others and be a good citizen. His words still ring true today, as they have inspired many people to live a better life.

#### સુધી ગ્રંથ અને જાતીયતાવાદ



# Saison-Ausstelkauf

Contento

<b>Opal-Untertassen</b>	1
Simpf., m. Talg., Dosele, seine Opale, 2.30, 1.90.	
<b>Opal-Untertassen</b>	1
Simpf., m. Spiehstrud., n. reicher Dolenciemet-Corn.	
<b>Zugenden</b> (stoffe Stoße, m. Stoff, ob. Stoß, Tragob. völlig aufkl., 1.90, 1.65, 1.35)	85
<b>Zugenden</b> keine Dolche- börste, mit vorhd. Dolenc.- Gesen garniert, 2.90, 2.50.	2
<b>Beinfließer</b> feinfädige Wölfeleoste, m. Gohlsum über Güterei, 1.75, 1.25.	95
<b>Garnituren</b> 2 teilig Trägerstab u. Beinh., von Stoße, gute Stoß, 6.50, 5.50.	3
<b>Garnituren</b> 2 teilig Bedach. u. Beinh., Wölfe- leoste, Dol.-Spieh., 6.75, 5.50.	4
<b>Rathhemden</b> (Schäppform, gute Wölfeleoste, mit Gohl. über Güterei, 3.90, 2.90.	1
<b>Rathhemden</b> (Schäppform, Wölfeleoste, Spiehbergier, mob. Dolleßkerb., 6.25, 4.90.	4
<b>Heimdhosen</b> mob. Bindel- form, feinf. Wölfeleßl., Gohl. ob. Güterei, 3.90, 2.50, 1.95.	1
<b>Zorb. Opal-Heimdhosen</b> m. schwanz oder vorhd. Spieh., moderner Bindelknopf, 3.90.	2
<b>Heimdhosen</b> leichter Dosele, m. Dolencium, Spieh. reich garniert . . . . . 3.20, 3.25.	2
<b>Prinzessröde</b> gute Wölfe- leoste, mit Gohlsum über Güterei . . . . . 4.90, 3.25.	2
<b>Prinzessröde</b> keine Dolch- qualitäten, m. br. Dol.-Spieh. reichen, 6.50, 5.50, 4.90.	3

Forfeiture

<b>Büstenhalter</b>	
aus Webstoff mit Spire, Büstenring . . . . .	45.
<b>Büstenhalter</b>	
aus Webstoff ab. Tricot, Vorher- oder Rückenschluß	75.
<b>Straußhaltergürtel</b>	
weiß. Drall mit 4 Gürteln zum Auswechseln . . . .	95.
<b>Gürtelhalter</b>	
aus weiß. Drall, oben mit Gummizug, 2 Gürtel . . . .	125.
<b>Gürtelformer</b>	
aus sehr guten Jacquardstoff, ab. Seidenamminat, 2 Gürt.	350.

Görlitz

<b>Zumverschürzen</b>	aus einfarbigen oder gestreiften Schürzenstoffen .	1.25, 95.
<b>Zumverschürzen</b>	aus Baumbr. o. farb. gem. Sat. hübsche Mustard. 1.90, 1.35.	95.
<b>Gummischürzen</b>	einsfarb. u. farbr. tabellose, einwandfreie Ware, z. Rüs. G. 1.165, G. 2.	1.45.
<b>Gaußleiber</b>	aus gutem gestreiften Zephir, seltslich gesogen, völle Größen . . .	2.50.
<b>Gaußleiber</b>	aus vorgänglichem Zephir, mit Paspel, Gürtel u. Garnitur u. Tasche	2.90.
<b>Spielhöschen</b>	a. versch. q. Wohlf. f. 1-5 J. z. 1. Wasf. Serie 31.50, G. 2 1.25, G. 1	85.
<b>Anaben - Spielanzüge</b>	nur gute wahlb. Stoffe, für 1-5 Jahre, zum Aussuchen.	1.25.

**Wir haben versprochen,  
► wir beweisen auch! ◀  
Selber überzeugen!**

### **203 östliche-n. 23 gettstoffe**

**Rohnestell** etwa 80 cm breit, 35 **Sandnichstall** grau - weiß 35  
verschiedene früher Türen, marmoriert mit Gravur 35  
Wieder-

Bambusfutter	aus großer dünner Ware . . . . .	33
<b>Gembentuch</b>	eine 80 cm breit feinfädige jellöse Qualitäten, 55.	<b>42</b>
<b>Rensorte</b>	vorzügliche süddeutsche Spezialwaren . . . . .	<b>73</b>
<b>Wollbetuch</b>	flarf. Crepegewebe, bes. für Studenten- u. Herren-Wäsch'e	<b>85</b>
<b>Malobatiss</b>	hochwertiges Erzeugnis aus rein ägyptischer Baumwolle	<b>82</b>
<b>Bettlinon</b>	vorzügliche süddeutsche Ware. Bettbreite 1.25, Rüsstenbreite	<b>75</b>
<b>Stangenleinen</b>	teil. Streifenart. Breite. 1.95, 1.65, Rüsstenbre. 1.25	<b>95</b>
<b>Bettdamast</b>	auf gelange Querl. mob. Muster, Bettbreite 1.25, Rüsstenbre.	<b>125</b>
<b>Laten-Hanstuch</b>	140cm breit, karf. fäßige, sehr haltb. Qualität. 1.65 u.	<b>145</b>
<b>Laten-Dowlas</b>	150cm breit, borg. vollgeschichtete leinenartige Ware	<b>180</b>
<b>Badelappen</b>	f. Dom. u. Kinder, a. Grünem, entzündl. Form. 1.25, 85.	<b>60</b>
<b>Badeschuh</b>	schw. Sat. m. Leinen. sohle 1.90, farb. Zephir m. Leinenf.	<b>135</b>
<b>Bademantel</b>	f. Dom. u. Herr., mob. St. u. Schnitt. 17.70, 14.50.	<b>1050</b>
	machen, was sollte. . . . .	
<b>Reinl. Küchen-Handtücher</b>	vorsgl. grau-meliß. Ware, Gr. 46/100	<b>72</b>
<b>Damast-Handtücher</b>	finde wsl. Ware, Blumenmuster, Größ. 46/100	<b>78</b>
<b>Al. Gersfeldorn-Handtücher</b>	wsl. m. fb. Stunke, kräft. QuaL, 46/100	<b>90</b>
<b>Reinl. Dresshandtücher</b>	noch. Flachgarnqual. Streifenm. 48/110	<b>115</b>
<b>Wischtächer</b>	weiß mit roten oder blauen Narren, beste Qualität.	<b>22</b>
<b>Reinlein. Wischtächer</b>	weißer Grundton. Karo 635, grau. Gr. m. Kar.	<b>48</b>
<b>Garten- u. Balkondesten</b>	durch. gemeiste Maister, Gr. 120/120	<b>275</b>
	durchges. Schottenfarb. 110/110	
<b>Künzler-Draudesten</b>	verzgl. Crepegewebe, m. mob. farb. Druck- mustern. Gr. 130/160 6.50, 130/130	<b>525</b>
<b>Reinl. Klop. u. Mundtächer</b>	vorsgl. 1. gebl. QuaL in Stern- u. Blumenmuster, Größ. 130/160 5.25,	
	Größe 130/130 4.25, Größe 60/60	<b>100</b>
<b>Frottierhandtisch</b>	gel. belgriff. QuaL weiß u. farb. 1.25, 1.10, 95, 75.	<b>65</b>
<b>Frottierhandtücher</b>	vorzügliche Jacquardqualität, gestreift, farbig gestreift oder gemust., Gr. 30/100	<b>185</b>
<b>Badetücher</b>	gute Qualitäten, weiß ob. farb. gemust. 8.50, 7.50.	<b>500</b>

## **Strümpfe u. Gößen**

Damen-Strümpfe m. Doppel-		Damen-Strümpfe	Damselfalte,
spitze und -ferse, schw. . . .	45,-	Doppel-, u. hochf., schw., viel Farb.	275
Damen-Strümpfe Seidenfle.	85,-	Herren-Soden	
Doppel-, u. Hochferse, schw. u. farb.		Baumwolle, einfarbig . . . .	35,-
Damen-Strümpfe Seidenfle.	95,-	Herren-Soden	
Doppel-, u. Hochferse, schw. u. farb.		Baumwolle, gewusstet . . . .	48,-
Kunstfalte	woßb., Gartstrand u.	Herren-Soden	
Doppelstulpe, schwarz und farbig	125	Wafe, gestreift . . . .	75,-
Seidenfle.	wie Seide, Doppelf.	Herren-Soden	
u. Hochferse, m. Raut, schw. u. farb.	125	Seidenfle., uni . . . .	95,-
Kunstfalte	rein. Seide, Doppelf.	Herren-Soden	Kunstfalte, geru
u. Hochferse, schwarz u. viele Farb.	125	und kleine Farbier.	150

### Rinder - Gödenheim

verschiedliche Denimwoll- und Diato-Qualitäten, mit verschiedenen modernen Webstühlen

Paar	30 d	35 d	40 d	45 d	50 d	55 d	60 d	65 d	70 d	75 d
Große	15000 paar Strümpfe u. Soden									
	mit kleinen Fehlern, weit unter dem Herstellungspreis									
Damen-Strümpfe	Baumw., Mafe, Seidenflee, Kunffelbe, schw. u. farb., Wert 5.-2.75									
35 d	48 d	65 d	95 d	1 <sup>25</sup>						
Herr.-Soden	Baumw., Mafe, Seidenflee, K'felle u. Wolle, einf. u. gemust., Wert 5.-2.50									
35 d	48 d	75 d	95 d							
Kinder-Strümpfe	in guten Baumwoll- und Mafe-Qualitäten, schwarz und farbig									
Größe	1 - 3	4 - 6	7 - 9	10 - 11						
Paar	25,	50,	75,	95,						



## **Serren-Mitteilungen**

Oberhemden	perforiert, gefüllte Kragen, 2 Arten	4
Oberhemden	geperforiert, gefüllte Kragen, 2 Arten	6
Oberhemden	geperforiert, ge- streift, 2 Arten	7
Herren-Baftshemd	mit Kragen oder Collarform	3
Schlafanzüge		9
	Perfot und Jaspit . . . 12-15.	
Weiche Kragen		25
	Pique, moderne Formen . . .	
Stehumlegekragen		65
	viele Formen . . .	
Sportbockenden		50
	Perfot . . . .	
Selbstbinder		45
	moderne Muster . . . 25-4.	
Selbstbinder	reine Seide, sehr neue Muster, 1.25-4.25.	95
Hosenträger		75
	Gummier, mit Leberpappe, 4.25.	
Herren-Hüte		300
	neue Modetrends, Kollekt. 4.90.	
Herren-Schuh-Hüte		
	mit 25% Rabatt	
<b>Erfolsgagen und Wollwaren</b>		
Einfachhemden	weiß, Perforat- und Pique-Einfache . . . 245.	125
Herren-Hosen	Perfot, imit., alle Größen . . . . 1.95.	150
Herren-Hosen	echt Wollto., alle Größen . . .	200
Herren-Garnituren		
	Hose und Jacke, einf., Galan- te, alle Größen . . . .	350
Schlupfhosen	Seidenst., Doppelzwiesel, viele Farben .	125
Schlupfhosen	Kunstseide, viele Farben, 1.95.	150
Schlupfhosen	Kunstseide, ge- streift, 2. Wahl, alle Farben	225
Unterleider		
	Kunstseide, viele Farben, 2.95.	195
Unterleiber	Kunstseide, je-	200

1. Wosten  
Winter-  
Triptagen

bestehend aus  
Herren-Normal-Hemden  
-Hosen, Zitterhosen, Sch  
-hosen und Seithosen

கணக்கு 95

<b>Kunstfeld. Jumper</b>	195
verschied. Formen und Farben	
<b>Pullover</b>	245
Kunstfleder, gemustert	4.75.
<b>Strickjassen</b> mit Wollplättchen	1250
Farben, seiden Farben	

**Ball-Anzeiger**

Sonntag den 18. Juli 1926

Tanz bis nachts 1 Uhr

Albertshöhe Klotzsche

Strassenlinie 118, herrlicher Ausflugsort

Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten

Deutscher Ball

Gärtner Ball

Tanzabend

Autobus Neustadt-Oberholz

Ballfest. Alt-Dessau ab 5 Min.

v. Wohlitz 4. Endst. Linie 3

Jeden Sonntag Gr. Ballfest

Kasse - Max 10,- Festlich geschmückt - Bühne am

Sonntag, Montag, Mittwoch

Annensäle Feiner BALL

10 Min. vor Beginn

Waltherstraße 27

Zwischen 7.30 Uhr

Kluse 18. Werten Vereinen Saal empfohlen.

Bürgergarten

Moderne Ballmusik.

2. R. v. veroldotrompeten mit Lichteffekten!

Cotta, Linie 18, 20,- Sonntags 4 Uhr

und Sonnabend 7 Uhr

der Ball Friederisch-Gartenz

beine Ball Gartenzonset

Constantia

Großenhainer Str. 93

Straßenbahnl. 6 und 12

Sonn. 4. Freitag 7 Uhr

Deutsches Haus

Saal für feierliche Vorfesten

Werken Vereinen behörs empfohlen

Deutsche Reichskrone

Linie 5, 7, 14

Jeden Sonntag u. Montag: Offiziell. Tanz-

Neubart - Orchester

Drei-Kaiser-Hof

Strassenbahnl. 7, 20, 22

Jed. Sonnt. Orchester

Ball. Vané

Erbgericht Klotzsche

Gute

Gärtnerhütte

Schatt. Varieté

Feenpalast Dr.-Leuben.

Linie 12, 13, 19

Das zweite große Freitänz:

Gasthof Blasewitz

Samstag 7 Uhr

Die kleine wundervolle

Ballmusik.

Gasthof Coschütz

Arenauerter Saal

Jeden 1. 16. 23. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1. 8. 15. 22. September - 1. 8. 15. 22. Oktober - 1. 8. 15. 22. November - 1. 8. 15. 22. Dezember - 1. 8. 15. 22. Januar - 1. 8. 15. 22. Februar - 1. 8. 15. 22. März - 1. 8. 15. 22. April - 1. 8. 15. 22. Mai - 1. 8. 15. 22. Juni - 1. 8. 15. 22. Juli - 1. 8. 15. 22. August - 1